№ 82 Bielefeld, Freitag, den 8. April 1904 94. Jahrg.

# Westfälische Zeitung

## Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten**
einschließlich der
**Historischen Blätter.**

## Vom Kriegsschauplatze in Ostasien

Von russischer Seite liegt heute ein Bericht vor über verschiedene Auszeichnungen, die der Zar an hochstehende Befehlshaber im fernen Osten verliehen hat. Danach wurden für die Abwehr des Angriffs der japanischen Torpedoboote auf der Reede von Port Arthur am 8. Februar d. J. und ihre Haltung in den Kämpfen am 9. Februar d. J. ausgezeichnet der frühere Chef des Geschwaders im Stillen Ozean Vizeadmiral Starck durch die Verleihung des St. Wladimirordens 2. Klasse mit Schwertern und Kontreadmiral Fürst Uchtomski durch den St. Stanislausorden 1. Klasse mit Schwertern. Kapitän von Reitzenstein erhielt für sein ausgezeichnetes Kommando des Wladiwostoker Geschwaders den St. Wladimirorden 3. Klasse.

Ueber die japanischen Truppenbewegungen im Nordwesten von Korea wird gemeldet: Ein vom Norden hierher zurückgekehrter amerikanischer Missionar meldet, auf der Höhe von Haidschu, 50 Meilen nördlich von Tschemulpo, befinde sich eine japanische Transportflotte, die aus vierzig, darunter einigen sehr großen Schiffen bestehe. Man nimmt an, daß diese Flotte einen Teil der zweiten Armee, die erste und dritte Division, befördere, welche in Jongampho gelandet werden sollen.

Einer Drahtmeldung aus Söul zufolge laufen die japanischen Zufuhrdampfer ungefährdet in die Jalumündung ein. Die Landung geht an verschiedenen Punkten der koreanischen Ufersette des Flusses vor sich, wie man annimmt, unter dem Schutze japanischer Kananenboote.

Wie ein weiteres Telegramm aus Söul besagt, hat die Schnelligkeit des japanischen Vorstoßes am Jalu, die Russen, die außerstande waren, die ganze Artillerie aus Wiöschu wegzuschaffen, überrascht. Dadurch fielen 24 Kanonen in die Hände der Japaner. Vor dem Aufgeben von Windschu zerstörten die Russen einen Teil der Befestigungen und sprengten ein Pulvermagazin in die Luft. Die Japaner treffen Vorbereitungen, in Pontons über den Jalu zu gehen, da der Fluß völlig eisfrei ist. Die Russen haben sich massenhaft in Antung (auf der westlichen Seite der Jalumündung) versammelt.

In St. Petersburg verlautet, daß der Zar dem Kriegsfonds aus eigenen Mitteln fünfzehn Millionen Rubel anwies.

## Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Gouverneur Leutwein telegraphierte gestern aus Okohandja: 80 Witbois und die 1. Feldkompagnie sind am 2. von Windhuk nach Okahandja abgerückt. Nach Aussage von Gefangenen und Ueberläufern ist die Hauptmacht der Hereros noch bei Oganjira, Abteilungen sind bei Okatumba und Katjapia. Glasenapp ist am 1. April von Owikokorero nach Otjikuoko vorgerückt. Ein Trupp der Otjimbinguer Herero ist in der Nacht vom 29. zum 30. März bei Teufelsbach ostwärts über die Bahn gegangen. Von Okahandja ist eine Kompagnie mit der Eisenbahn versandt. Bastards verfolgten von Großbarmen aus den Rest der Otjimbinguer, der anscheinend in das Komas-Hochland zurückgegangen ist.

Der in Hamburg eingetroffene Chef des Großen Generalstabes, Generaloberst Graf Schlieffen, besichtigte eingehend den auf dem Dampfer „Lucie Woermann" nach Südwestafrika abgehenden Truppen-Transport und das Schiff. Auch der Bürgermeister Mönkeberg war erschienen. Um 1½ Uhr nachmittags fand auf der „Lucie Woermann" ein Abschiedsmahl statt. Abends 10 Uhr traf der kommandierende General des 9. Armeekorps v. Bock und Polach, ein und richtete Abschiedsworte an die Truppen, worauf um 7 Uhr unter den Klängen von „Deutschland, Deutschland, über alles" die Abfahrt erfolgte.

Bei der Hauptkasse der deutschen Kolonialgesellschaft sind bisher 154 621 Mk. für Südwestafrika eingegangen.

## Opfer der Windsbraut

Ein furchtbarer Sturm hat vorgestern — wie schon kurz mitgeteilt — an unsern Küsten getobt und vielfachen Schaden angerichtet. Besonders arg wütete der Orkan in der Nordsee. Ueber das gestern erwähnte Bootsunglück auf der Unterweser werden heute folgende nähere Angaben bekannt. Der Granatfischer Bernhard Langhorst aus Lehe lag mit seiner kleinen Schaluppe „Nordland" in dem sogen. Schmuggelloch hinter Eversand vor Anker. In dem schweren Sturme brach das Ankergeschirr zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags. Versuche, das Fahrwasser zu erreichen, gelangen wegen der vorgelagerten Schlickbank nicht, da es fast niedrig Wasser war. Beim Wenden versagte das Schiff und geriet in die Brandung. Langhorst und sein Schifferknecht, dessen Name bisher nicht bekannt ist, suchten im Mast Rettung, aber bald kenterte das Schiff und die beiden Leute ertranken. Zufällig hatten auch noch 2 Knaben aus Bremerhaben die Reise mitgemacht, Breetz und Neumann, und sind somit auch Opfer des Sturmes geworden. Ein Bruder des verunglückten Langhorst lag mit seiner Schaluppe in der Nähe und sah das ganze Unglück mit an, ohne in der Lage zu sein, ihm Hilfe bringen zu können.

Auch in Husum, der Heimatstadt Theodor Storms, hat der Orkan arg gehaust. Der heftige Wind trieb das Wasser der Nordsee bis in die Stadt und überflutete Straßen und Plätze. Wir erhalten über das vorgestrige Unwetter folgenden, auch historisch interessanten Bericht:

Wiederum ist Husum von einer Sturmflut heimgesucht worden, wie sie schon so manches Mal in die Geschicke der Stadt eingegriffen hat. Als an jenem Sonntagmorgen, am 11. Oktober 1634, die Menschen dem Läuten der Glocken in die Kirche folgten, da ahnten sie nicht, daß die von Südwesten her drohenden schwarzen Wolken, aus denen man schon in der Ferne die Blitze zucken sah, die Vorboten des Sturmes seien, welche am Abend die Insel Nordstrand vernichten, die Stadt Husum größtenteils zerstören und tausenden von Menschen das Leben kosten sollte. Und doch, was menschlicher Fleiß in Jahrhunderten geschaffen hatte, das vernichtete eine einzige Stunde des Tobens der Elemente, die nicht weniger als 42 Deiche zerrissen. Nicht ganz hundert Jahre vergingen, die Menschheit hatte wieder aufgeatmet und man begann schon wieder, dem Meere das entrissene Land langsam wieder abzunehmen. Da kam am Christmorgen des Jahres 1717 eine neu' Flut, noch höher, wie die erst erwähnte, und noch furchtbarer in ihren Wirkungen, da der Sturm, der sie anfachte, beständig von Nordwesten nach Südwesten umsprang. Was dem Meere wieder abgerungen war, ging aufs neue verloren und hunderte von Menschen und Häusern fielen den Fluten zum Opfer. Husum hat sich von diesen Schlägen nur schwer wieder erholen können. Ist auch die jetzige Flut (siehe das Bild im zweiten Blatt), welche durch orkanartigen Weststurm gegen die Stadt getrieben wurde, wohl in ihren Wirkungen bei weitem nicht so furchtbar, wie jene historischen Naturereignisse, so gibt doch über die Höhe und die Gewalt des Wassers die Mitteilung Zeugnis, daß die Ufermauern überspült wurden und die Schleusentore brachen. In den Straßen steht das Wasser 1½ Meter hoch und die Häuser an der Wasserseite erscheinen stark gefährdet. Hoffentlich schlägt der Wind bald um, so daß das Wasser in sein natürliches Bassin zurücktritt, ohne zu tief gehende Spuren zu hinterlassen.

Aus Hamburg wird weiter noch gemeldet, viele Dampfer sind durch das furchtbare Unwetter auf der Nordsee beschädigt worden. Mehrere Segelboote wurden im Schlepptau eingebracht. Auf der Unterelbe wird abermals Hochwasser befürchtet.

Aus Kiel heißt es: Der Orkan, der vorgestern an den Küsten Schleswig-Holsteins tobte, hat vielfachen Schaden angerichtet. Das Dach des prinzlichen Schlosses wurde erheblich beschädigt. Die neue St. Jürgens-Kirche ist durch den Sturm zum Teil abgedeckt worden. Deichbrüche sind an der Westküste mehrfach vorgekommen, starke Ueberschwemmungen haben stattgefunden, viele Tiere sind ertrunken. Bei Ratzeburg warf der orkanartige Sturm eine starke Buche auf einen Kleinbahnzug. Der Baum traf die letzten beiden Waggons und durchschlug sie. Einige Fahrgäste wurden verletzt.

Auch die Ostseeküste hat Opfer des Sturmes zu verzeichnen. Wie die Königsb. Hart. Ztg. meldet, ist bei Rossitten ein Fischerboot mit fünf Personen gekentert. Heute nachmittag wurde das Boot an den Strand getrieben mit den Leichen zweier Schiffer, die sich angebunden hatten.

## Politischer Tagesbericht

### § 1 des Jesuitengesetzes

Der Köln. Ztg. wird aus Berlin gegenüber den Blättermeldungen, wonach im Bundesrat auch über die Aufhebung des § 1 des Jesuitengesetzes abgestimmt worden sei, und sich dabei eine beträchtliche Minderheit, angeblich Preußen und Bayern, für die Abschaffung auch dieses Paragraphen ausgesprochen habe, telegraphiert, die Aufhebung dieses Paragraphen sei weder vorgeschlagen, noch darüber abgestimmt worden. Der Bundesrat verhandelte bei der fraglichen Beratung über alle vom Reichstage angenommenen, auf das Jesuitengesetz bezüglichen Vorlagen, worin er eine Aufhebung des ganzen Gesetzes verlangte. Letzteres wurde, wie die Köln. Ztg. hört, mit sämtlichen Stimmen abgelehnt. Eine besondere Abstimmung über § 1 fand nicht statt.

* * *

### Totalisatorsteuer

Dem Bundesrat wird noch ein Gesetzentwurf zugehen wegen Herabsetzung der Totalisatorsteuern und Errichtung staatlich konzessionierter Wettbureaus. Ursprünglich war beabsichtigt, die Herabsetzung der Totalisatorsteuer schon in der dem Reichstage vorliegenden Novelle zum Stempelsteuergesetz zu beantragen, jedoch wurde davon Abstand genommen mit Rücksicht auf die weitergehenden Zwecke, die zugleich erreicht werden sollen. Um nämlich den Ertrag der neuen herabgesetzten Totalisatorsteuer sicherzustellen, soll der Privatwettbetrieb verboten und unter Strafe gestellt werden, dafür sollen amtlich konzessionierte Wettbureaus errichtet werden, ähnlich den Lotteriestellen. Der Gesetzentwurf wird als Antrag Preußens an den Bundesrat gebracht werden.

* * *

### Die Abschaffung der ersten Wagenklasse

auf der Eisenbahn macht weitere Fortschritte und wird jetzt auch bei den preußischen Bahnen, insbesondere im Berliner Verkehr, in Angriff genommen. Für eine Reihe von Personenzügen, bei denen der erste Entwurf für den Sommerfahrplan noch alle vier Klassen vorgesehen hatte, ist in der

## Feuilleton

### Der Bismarck Japans

Ein Interview mit Marquis Ito, den „japanischen Bismarck", der trotz seiner 62 Jahre noch in voller Rüstigkeit ist, schildert der Korrespondent einer englischen Wochenschrift, der den großen Staatsmann in seiner anmutig gelegenen Villa Oiso, einige Meilen von Tokio, besuchte, in fesselnder Weise. Von der Villa aus blickt man auf eine weite prächtige Landschaft, die See und den Fudschijama, den schönsten Berg Japans. Das Landgut des Marquis Ito, so schreibt der Berichterstatter, besteht aus zwei Häusern; das eine ist ganz in europäischem Stil gebaut, das andere wirkt ganz japanisch. Liebliche Gärten umgeben die beiden Häuser. Der Marquis begrüßte mich im Studierzimmer seines europäischen Hauses mit großer Liebenswürdigkeit. Er war, wie meist, europäisch gekleidet. Beim obligatorischen Tee und in der Atmosphäre von Zigarrendampf — man sieht den Marquis selten ohne Zigarre — begann ich bald mich heimisch zu fühlen. Englische Zeitungen, Zeitschriften und Revuen lagen umher; die Möbel waren englisch und die Wänd waren mit Kinderbildern bedeckt, meist mit den Bildern der Kinder des Mikado. Die Gärten waren ebenso wie die Häuser zum Teil japanisch, zum Teil englisch gehalten; der englische Garten prangte in europäischer Blumenpracht in lebhaftesten Farben. Die Blumen seien, wie der Marquis erzählte, die „Kinder" seiner Frau, die sie mit Sorgfalt pflegte, während er nichts von der Gartenkunst verstände. Das Frühstück war völlig europäisch und sehr gut bereitet. Marquis Ito erzählte von seinem Leben, wie er vor 40 Jahren mit einem Seegelschiff nach England geschickt wurde, um zu studieren. „Seitdem", sagte er, „also seitdem ich kaum mehr als ein Knabe war, habe ich England immer geliebt, und dort habe ich die Träume geträumt, die seither, wie ich dankbar sagen darf, zum Wohl meines Vaterlandes realisiert worden sind. . ."

### Die Brieftaube als „Reporter"

Die erste Zeitung in Amerika, die Brieftauben ausschickte, um sich schnellste Berichte über Dampferausflüge, Ausstellungen, Jahrmärkte, Athletenkämpfe und andere wichtige Ereignisse innerhalb eines Halbmessers von 70 englischen Meilen von der Redaktion aus zu beschaffen, war das „Milwaukee-Journal". Der beste Zeitrekord wurde bei der staatlichen Hundeausstellung im Jahre 1901 gemacht. Einer der dortigen Berichterstatter des Blattes ließ der Zeitung täglich durch Brieftauben 5 bis 7 Spalten zugehen. „Um 2 Uhr nachmittags", so erzählt dieser Reporter selbst in einer englischen Zeitschrift, „wurde in der Hundeausstellung der 1. Preis in der Terrierabteilung erteilt. Wenige Minuten darauf erhielten wir eine aufgezogene Photographie des Siegers. Wir lösten sie von dem Karton, rollten sie 'n eine Kapsel und schickten eine Taube mit dem Bild und den Nachrichten von dem Ereignis ab. Sie flog um 2 Uhr 20 Minuten fort und legte die 7 Meilen zu dem Taubenschlag in der Redaktion zurück. Die Photographie wurde abgelöst und vervielfältigt, und um 4 Uhr nachmittags befand sich die Zeitung mit dem Bild bereits auf der Straße. Wir schickten auch einfache Nachrichten druckfertig aus, so daß sie 30 Minuten nach ihrer Absendung auf der Straße waren. Wir hatten häufig Nachrichten von 30 Meilen Entfernung nach 1½ Stunden schon auf der Straße. Der beste Rekord inbezug auf die Länge der Entfernung wurde im Oktober 1900 gemacht, als wir eine große Anzahl Brieftauben nach Chicago nahmen, um über einen Dampferausflug zu berichten. Wir verließen Chicago um 9 Uhr vormittags und schickten jede Stunde, zwanzig Meilen von der Küste entfernt, Tauben auf, die erste auf der Höhe von Fort Sheridan, die letzte etwa zwei Meilen von den Hafenmolen Milwaukees entfernt. Als der Dampfer etwa 1 Stunde später am Dock in Milwauke landete, verkauften die Zeitungsjungen auf dem Dock schon die Zeitung mit dem ausführlichen Bericht über den Ausflug . . ."

## Kunst und Wissenschaft

-l- **Bielefelder Stadttheater**

Maxim Gorki's, des russischen Schriftstellers viel genanntes und viel umstrittenes Dichtwerk „Nachtasyl" wurde gestern vor einem zahlreichen, wohl mehr aus Neugier, als aus innerer Anteilnahme zusammengeströmten Publikum aufgeführt. Gorki vermeidet mit Recht, das Stück als Drama zu bezeichnen; von einer fortschreitenden Handlung, einem tragischen Konflikt und seiner Lösung, ist in dem Werk auch keine Rede. Es sind, wie der Dichter ganz treffend bemerkt, Szenen aus der Tiefe, die er uns vorführt. Und was für Szenen! In die tiefsten Abgründe des Menschenlebens läßt Gorki uns hineinblicken, und an den einzelnen Personen des Nachtasyls zeigt er den Menschen in einer ganzen abstoßenden Gemeinheit und Niedertracht, zugleich aber auch den Goldgrund der unsterblichen Seele, die aus dem Jammer des Daseins nach göttlicher Erlösung schreit. Wie reich sind des Dichters zahlreiche Gestalten an scharf und treffend beobachteten Einzelzügen! Wahrlich, es gehört die ganze Fülle eines gottbegnadeten Dichterherzens dazu, um das Empfindungsleben all dieser Ausgestoßenen der menschlichen Gesellschaft so nachzufühlen, wie es hier geschehen. Wir finden im Nachtasyl eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft; den herunter gekommenen Baron, den Leichtfertigkeit auf die Verbrecherlaufbahn getrieben; den Schlosser Kleschtsch mit seiner tot kranken Frau, der in harter Frohnarbeit sein Tagewerk verrichtet und ein ehrlicher Mann bleiben, kein unnützer Tagedieb und Verbrecher werden möchte; wir begegnen dem Schauspieler, der durch Trunksucht sein Talent und seine Fähigkeiten untergraben und als elendes Wrak auf dem Meere des Lebens umhertreibt. Daneben haben sichs ein Berufsdieb, leichtfertige Weiber, Faulenzer und Landstreicher in dem Neste bequem gemacht. Ein hartherziger, allein auf den eigenen Vorteil bedachter, bigotter Herbergswirt, dem ein verrohtes, ungetreues Weib zur Seite steht, giebt dieser Gesellschaft Quartier. Nur zwei Personen sind da, deren Gemüt noch unverhärtet, deren Sinn rein und unbefleckt geblieben ist; das sind der alte Pilger Luka, das verkörperte Prinzip des Guten, und Natascha, die Schwester des Wirts vom Nachtasyl. Das Zusammenleben dieser so verschieden gearteten Menschen, ihr Denken und Empfinden, ihr Lieben und Leiden, führt uns Gorki in einer Reihe fein beobachteter Bilder vor. Es sind Szenen von abstoßender Häßlichkeit, voll grauenhafter Brutalität, die der Zuschauer erlebt, aber auch Beispiele warmherziger Nächstenliebe, unerschütterlichen Gottvertrauens fehlen nicht. Ob es wohltätig war, dieses gedankentiefe Werk, das die ganze Seele des welt- und menschenkundigen Hörers verlangt, hier auf der Bühne vorzuführen, möchte ich bezweifeln. Die Aufnahme, die die Dichtung fand, die gänzlich unangebrachte Heiterkeit, die zeitweise das Gros des Publikums beherrschte, bewiesen, daß es besser gewesen wäre, das Stück nicht zu geben. Ich glaube auch nicht, daß eine Wiederholung viel Volk ins Schauspielhaus locken würde. Das Hauptkontingent der Theaterbesucher zieht eben andere literarische Kost vor. Die Aufführung stand durchweg auf künstlerischer Höhe. Es wollte mir scheinen, als ob der krasse Naturalismus des Stückes, von einigen Darstellern noch durch eine besonders kräftige persönliche Note mehr als nötig betont worden wäre. Dies gilt namentlich von den Herren Platen und Garrison und den Damen Winter und Crusius. Einen tiefen Eindruck erzielte Herr Mannstädt, der als Pilger von herzgewinnendem Auftreten war, und den echten, lebenswarmen Ton stets beizubehalten wußte. Herr Harold als Herbergswirt, Herr Oppel als Polizist, Herr Baumeister und Herr Härting lösten ebenfalls ihre Aufgaben zur Zufriedenheit. Die Damen Isenta, Bratt und Mühlhan waren in ihren Rollen am rechten Platze. Auch das Zusammenspiel ließ nichts zu wünschen übrig. Die Regie des Herrn Jacobs hatte für ein Interieur gesorgt, dem das Gepräge der Glaubhaftigkeit nicht gut abzusprechen war.

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt C. Wessel Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

soeben fertiggestellten endgiltigen Fassung des Planes die erste Klasse gestrichen worden.

* * *

**Die Frauen in der Armenpflege**

Die Mitarbeit der Frauen auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege macht gute Fortschritte. Die Zahl der Städte, die Frauen zu dieser Pflege mit gleichen Rechten und Pflichten wie die männlichen Pfleger zulassen, hat in den letzten Jahren ganz erheblich zugenommen. Mehrere Städte haben Frauen auch zu der Armendirektion zugezogen, in anderen ist die Anstellung von Frauen in allernächster Zeit in Aussicht genommen. Nur wenige Städte verhalten sich ablehnend.

* * *

**Die Wünsche der Heimarbeiterinnen**

Wie die Kreuzztg. meldet, empfing Staatssekretär Graf Posadowsky am Mittwoch im Beisein des Geheimen Regierungsrats Caspar den Hauptvorstand des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands in Audienz. Nachdem die Vorsitzende, Gräfin Bernstorff, im Namen der Organisation für Gewährung der Audienz gedankt hatte, richtete eine Heimarbeiterin die Bitte an den Staatssekretär, daß die Invalidenversicherung durch Bundesratsbeschluß auf die Hausindustriellen und Heimarbeiterinnen der Bekleidungsindustrie ausgedehnt werde. Hieran knüpfte sich eine lebhafte Besprechung. Graf Posadowsky führte u. a. aus, daß er die Krankenversicherung für das zurzeit Dringendste für die Heimarbeiterinnen halte, dem später die Invalidenversicherung folgen müsse. Ein zweites Mitglied, das mit 42 Jahren völlig Invalide geworden war, zeigte an ihren Lebenserfahrungen, wie notwendig gerade auch die Invalidenversicherung für die arbeitsunfähigen Heimarbeiterinnen sei. Graf Posadowsky sowohl wie Geheimrat Caspar betrachteten die doppelte Belastung der so niedrig entlohnten Arbeiterklasse durch die Beiträge in beiden Versicherungen als ein Haupthindernis für die Einführung. Am Schluß der über eine halbe Stunde dauernden Audienz gab der Staatssekretär seine Anerkennung für die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Organisation der Heimarbeiterinnen lebhaften Ausdruck und wünschte ihr bestes Gedeihen.

## Deutsches Reich

= **Berlin**, 7. April.

**Der Kaiser auf dem Mittelmeer**

Kaiser Wilhelm ließ vorgestern in Palermo durch den Flügeladjutanten Militärattachee Freiherr von Chelius, dem 90jährigen Erzbischof von Palermo, der krank zu Bett liegt, einen Blumenstrauß überreichen. Gestern morgen von 9 Uhr ab besichtigte der Kaiser das Museum Nationale, sodann den Dom, wo der Kaiser vom Bischof und der gesamten Geistlichkeit feierlich empfangen wurde und einen Rundgang machte. Hierbei sah er auch die Kaisergräber. Um 12 Uhr empfing der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" die Mitglieder der deutschen Kolonie, hierauf den Erzbischof von Montreale.

**Die Kaiserin**
trifft am 12. April zu einem 14tägigen Besuch bei ihrer Schwester, der Gemahlin des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, in Glücksburg ein.

**Der Kronprinz**
dessen Abfahrt nach Kopenhagen zur Teilnahme an den Geburtstagsfeierlichkeiten des Königs von Dänemark wir bereits meldeten, ist heute, wie uns ein Privattelegramm meldet, in der dänischen Hauptstadt von der Bevölkerung außerordentlich freundlich begrüßt worden. Er wurde auf dem Bahnhof von der ganzen Königsfamilie empfangen. Der König begleitete den Kronprinzen nach Amalienborg, wo dieser dieselben Gemächer wie Kaiser Wilhelm im Vorjahre bewohnt. Am Sonnabend verläßt der Kronprinz Kopenhagen wieder.

**Die Statthalterschaft in den Reichslanden**

Ueber die gestrige Blättermeldung, wonach Prinz Leopold von Bayern, der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold, zum Nachfolger des sich angeblich mit Rücktrittsgedanken tragenden Statthalters der Reichslande, Fürsten Hohenlohe-Langenburg, ausersehen sei, ist in München nichts bekannt.

## Soziale Angelegenheiten

* **Krimmitschau**, 7. April. Die Kosten des Ausstandes der Textilarbeiter betragen der Frkf. Ztg. zufolge über eine Million ohne die Lohnverluste.

## Ausland

**England**

# London, 7. April. Der Vormarsch der Engländer in Tibet. General Macdonald war, wie der Times aus Tschalu telegraphiert wird, gestern auf seinem Vormarsch in Tibet bis zu einer Schlucht zwischen den Seen ohne Widerstand vorgedrungen. Die Landleute begrüßten ihn mit Freuden und hoffen, daß die Tyrannei der Lamas vorüber sei. Der chinesische General erklärt, die Tibetaner hätten sich von Hram zurückgezogen, tausend Mann von Gyangtse ständen noch bei Ehangma in zweifelhafter Kampfstimmung, doch der chinesische General geht den Engländern voran und rät den Tibetanern vom Widerstande ab. Gyangtse dürfte am 9. April ohne Kampf erreicht werden.

**Orient.**

⚓ Konstantinopel, 7. April. Der russische Botschafter Sinojew hat vorgestern abermals die Aufmerksamkeit der Pforte auf die traurige Lage der Armenier im Vilajet Bitlis gelenkt. — Die Einteilung der Rayons in Mazedonien ist nunmehr definitiv geworden. — Der offiziöse „Ikdam" will wissen, daß der Sultan einen Trade zur Bestellung von zwei Kreuzern in Kiel erlassen habe.

**Spanien.**

✉ Madrid, 7. April. Attentatsversuch gegen den König von Spanien. Der Besuch in Barcelona, zu dem der König von Spanien sich auf den Rat seiner Minister hat bestimmen lassen, hat bereits am ersten Tage seines Aufenthaltes zu einem Zwischenfall geführt, der wohl als ein Attentatsversuch aufzufassen ist. Der König wohnte zunächst nach seiner Ankunft dem Empfange auf dem Generalkapatanate bei und machte dann eine Spazierfahrt durch die Stadt.



König Alfons.

Nach dem Diner stattete er dem Handelsverein einen Besuch ab. Er wurde, wie die offiziöse Darstellung behauptet, überall herzlich begrüßt. Dann aber ereignete sich ein Vorfall, den folgende Privattelegramme des Berl. Lok. Anz. schildern:

↕ Madrid, 7. April. Als König Alfons gestern abend um ½10 Uhr die Zentralstelle passieren sollte, platzte eine Sprengbüchse. Zwei Personen wurden verwundet. Die Zensur unterdrückt alle weiteren Einzelheiten.

⊙ Paris, 7. April. Nach Meldungen aus Barcelona erfolgte die Explosion, als der König die Arbeitsausstellung verließ. Einige Verhaftungen wurden sofort vorgenommen, doch scheint der unmittelbare Täter entkommen zu sein. Für heute früh stand ein Besuch des Klubsalons samt Ausstellung im Palais der bedeutendsten industriellen Vereinigung Cataloniens, der Gesellschaft zur Ermutigung der nationalen Arbeit, auf dem Programm des Königs. Das Komitee der Gesellschaft hatte eigene Wächter zur Verstärkung der Stadtpolizei vor dem Haustore aufgestellt. Ob der Besuch ausgeführt wird, ist noch nicht bekannt.

Allem Anscheine nach ist der junge König selbst aus dem Anschlag unbeschädigt hervorgegangen. Die amtliche Darstellung gibt hierüber keine Auskunft, sie würde es aber wohl kaum unerwähnt lassen, wenn der König verletzt worden wäre.

## Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

**Bielefeld**, 8. April.

+ **Reformierte Gemeinde Bielefeld**

Vorgestern morgen wurde, wie die Neue Westf. Volksztg. mitteilt, in der reformierten Kirche die ordnungsmäßige Pfarrwahl für die 2. Pfarre vollzogen. Von den 30 Wahlberechtigten waren 25 erschienen, deren Stimmen sich sämtlich auf Herrn Pastor Mund vereinigten. Gerade bei Pfarrwahlen ist es hocherfreulich, wenn eine so volle Einstimmigkeit in einer Kirchengemeinde erzielt wird. Herr Pastor Mund ist der Gemeinde kein Fremder und die Einstimmigkeit der Wahl als Anerkennung seiner bisherigen treuen Arbeit ihr zu betrachten. Gott begleite ihn auch ferner mit seinem Segen!

**Waisenpflegerinnen**

Frau Clara Krecke, Jöllenbeckerstraße 14 und Frl. Wittler, Ehlentrupperweg 68, sowie Frau Poppenburg, Große Kurfürstenstraße 31 und Frl. Werner, Oerlinghauserstraße 7, sind zu Waisenpflegerinnen ernannt. Die Waisenpflegerinnen Frau Lindewirth, Frl. Rodewald und Frau Engelking sind von ihrem Amte entbunden.

**Gewerbegericht**

Kahmann u. Engelking — Heber u. Gräfe. Die Plätterinnen Frau Heber und Fräulein Gräfe hatten sich vor Ostern vertragsmäßig bei der Firma Kahmann u. Engelking, hier, festgemacht, aber ihre Stellung nicht angetreten, weil ihre derzeitige Arbeitsgeberin, die Firma Goldmann u. Hirschfeld, sie veranlaßt hatte, bei ihr zu bleiben. Die Firma Kahmann u. Engelking klagte nun gegen die zwei Plätterinnen auf Entschädigung für sechs Tage ortsüblichen Tagelohns für Frauen pro Person 1,70 Mark, zusammen je 10,20 M. Die zwei Beklagten Heber und Gräfe verglichen sich darauf mit der Klägerin dahin, daß sie jeder 10,20 Mark zahlen wollten und wurden deshalb Gerichtskosten nicht berechnet. — Cislaczik gegen Vinke. Der Tischlergeselle Cislaczik war bei dem Tischlermeister Vinke beschäftigt und hatte 104 Stunden gearbeitet, wofür ihn V. aber nur 20 Pfg. pro Stunde bezahlen wollte. Da diesbezügliches nicht ausgemacht war, wurde als Sachverständiger Herr Tischlermeister Vorderbrügge vernommen, der den Stundenlohn von 36 Pfg, der auch vom Kläger beansprucht war, für angemessen hielt. Der Beklagte war nicht erschienen, wurde aber durch Versäumnisurteil zur Zahlung von Mk. 37,44 verurteilt. — Meyer gegen Wach- und Schließgesellschaft. Der Kläger Meyer war bei der Beklagten als Aquisiteur gegen Provision angestellt und verlangte einen Betrag von 5,70 Mk. Die Beklagte behauptete zwar nicht einen so hohen Prozentsatz, wie gefordert wurde, bewilligt zu haben, verstand sich aber trotzdem im Vergleichswege zur Zahlung von 5 Mark.

△ **Kreissparkasse**

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird die Uebersicht von dem Verkehr bei der Kreissparkasse im Jahre 1903 veröffentlicht. Die Einlagen haben am Jahresschluß die Höhe von rund 40 200 000 Mark erreicht, der Reservefonds beträgt rund 1 116 400 Mark, der Reingewinn für 1903 rund 213 400 Mark. Die Bestände der Kreissparkasse sind vorwiegend in Hypotheken angelegt und zwar rund 24 690 000 Mark auf städtische Grundstücke und rund 10 308 000 Mk. auf ländliche Grundstücke. Der Bestand an Wertpapieren beträgt rund 3 227 000 Mark, an öffentliche Institute und Korporationen sind ausgeliehen rund 1 672 000 Mark.

**Abbruch**

Herr Konditor Buchheister, Otto Rüggeberg Nachfolger hier, Obernstraße, läßt sein bisher bewohntes Haus abbrechen, um an der Stelle einen vierstöckigen komfortablen Neubau errichten zu lassen.

**Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps**

1. 1. April 1904. Anrath (Landkr. Crefeld), Königl. Gefängnis, 3 Aufseher, ein Schneidermeister, ein Gärtner und ein Schlosser, der in der Behandlung von elektrischen Beleuchtungsanlagen erfahren ist, wird bevorzugt, je 900 Mk. Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung oder Mietsentschädigung von 120 Mk. jährlich. 2. 1. Mai 1904, Arnsberg, Königl. Gymnasium, Schuldiener, katholische Konfession erforderlich, jährlich 900 Mk. Gehalt und Dienstwohnung, Gehalt steigt bis 1200 Mk. jährlich. Meldungen sind an das Königl. Provinzialschulkollegium in Münster zu richten. 3. Sofort, Crefeld, Polizeiverwaltung, mehrere Polizeisergeanten für den Nachtdienst. Das Gehalt steigt alle 3 Jahre 1 mal um 50 Mk. und 5 mal um 40 Mk. bis zum Maximum von 1550 Mk., nur Zivilversorgungsberechtigte werden berücksichtigt, die Stellen sind pensionsberechtigt. Anrechnung der Militärdienstzeit auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen. 4. Demnächst, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld, 60 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, zunächst je 700 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bahnwärter 700 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 60 bis 240 Mk.) oder Dienstwohnung; eine Aenderung der vorstehenden Besoldungssätze nach den jeweilig geltenden Vorschriften bleibt vorbehalten, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 700 bis 1000 Mk. Vordrucke zum Fragebogen sind vom Zentralbüreau der Königl. Eisenbahndirektion zu erbitten. 5. 1. Juli 1904, Frondenberg, Amt, Vollziehungsbeamter, 1200 Mk. Gehalt und 100 Mk. bezw. 180 Mk. Wohnungsgeld, nicht pensionsberechtigt. 6. 1. Mai 1904, Haan (Rheinland) mit 8800 Seelen, Bürgermeisteramt, 1. Gemeindesekretär und Bureauvorsteher, 1800 Mk. Anfangsgehalt, außerdem 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß für Verheiratete und 150 Mk. für Unverheiratete, steigend von 3 zu 3 Jahren um 200 Mk. bis zum Höchstgehalte von 3000 Mk., pensions-, witwen- und waisenversorgungsberechtigt. 7. Sofort, Hamborn, Bürgermeisteramt, Nachtschutzbeamter, Gehalt 1000 Mk., steigend alle 2 Jahre um 50 Mk. bis 1200 Mk., und Kleidergeld 100 Mk. und Wohnungsgeld für Verheiratete 200 Mk. und für Unverheirate 120 Mk., Ausrüstungsstücke werden geliefert. 8. 1. Juli 1904, Iserlohn, Kuratorium des Realgymnasiums, Schulwärter, Gehalt 900 Mk. und freie Wohnung. Die Stelle ist pensionsberechtigt. 9. 1. Juni 1904. Meiderich (Niederrhein), Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, Gehalt 1050—1650 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 200 Mk., Kleidergeld 100 Mk.

**Handarbeiten-Ausstellung**

Herr Ingenieur Schemel, welcher bekanntlich seit Dezember vorigen Jahres Handarbeitskurse in seiner Privatanstalt eingerichtet hat, bringt jetzt für einige Tage die angefertigten Arbeiten seiner Schüler und Schülerinnen, die den ersten Kursus absolviert haben, zur Ausstellung. Die Arbeiten bestehen vorläufig in Kerbschnitzerei auf Holz und Linoleum und Anfertigung von Holzgerätschaften. Wie wir uns selbst überzeugten, sind die Gegenstände mit großer Geschicklichkeit und Sauberkeit gearbeitet. Herr Schemel wird demnächst noch eine Abteilung für Gartenbau einrichten und hat zu diesem Zwecke einen 2 Morgen großen Garten mit Spielplatz an der Gütersloherstraße gepachtet. Die Ausstellung befindet sich im Hause Markt Nr. 8 und ist nur bis Sonnabend geöffnet.

C. W. **Haftpflicht der Straßenbahn**

In Abänderung eines landgerichtlichen Urteils hat das Oberlandesgericht zu Hamm in einem gegen eine Straßenbahngesellschaft angestrengten Prozeß eine Entscheidung getroffen, die beachtenswert erscheint. Von klägerischer Seite wurde in diesem Prozeß geltend gemacht, der Wagenführer sei nicht ausreichend vorgebildet gewesen, da sonst der Unfall — Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk — hätte vermieden werden müssen. Der Straßenbahnwagen sei, obgleich die Straße genügend erleuchtet gewesen sei, mit voller Wucht auf das Fuhrwerk gefahren und habe erheblichen Schaden angerichtet. Die Beklagte führte demgegenüber aus, daß sie, weil sie bei der Anstellung des Wagenführers alle Sorgfalt angewendet habe, nicht haftbar gemacht werden könne. Derselbe sei hinreichend ausgebildet und auf seine Fähigkeiten hin als zuverlässig angestellt worden. Der Unfall könne dem Wagenführer nicht zur Last gelegt werden, da das Fuhrwerk nicht genügend erleuchtet gewesen sei. Den Kläger treffe deshalb eigenes Verschulden. In erster Instanz war der Kläger kostenpflichtig abgewiesen worden. Das Landgericht hielt den Einwand des Klägers, die Straßenbahngesellschaft habe sich durch die Anstellung eines unzuverlässigen Wagenführers schadensersatzpflichtig gemacht, für unbegründet, weil bei Anstellung des Führers mit der erforderlichen Sorgfalt vorgegangen sei. Die Sachverständigen hätten sich diesbezüglich geäußert, und es könne der Straßenbahn nicht zugemutet werden, mehr zu tun, als Sachverständige für notwendig erachteten. Vom Oberlandesgericht wurde, wie bemerkt, das erste Urteil aufgehoben und der Anspruch des Klägers für berechtigt erklärt. (Nachdr. verb.)

*** **Einen verlängerten Osterurlaub**

hatte sich ein Musketier des Infanterieregiments Nr. 15 eigenmächtig verschafft, indem er sich noch gestern hier aufhielt. Er wurde gestern arretiert und dem Garnisonkommando übergeben.

§ **Bouillon ist kein Getränk,**

sie ein oberlandesgerichtliches Urteil entschieden hat, sondern eine Suppe und als solche auch im Sinne der Gewerbeordnung zu behandeln.

+ **Eingeliefert**

wurden ins Polizeigefängnis wegen Obdachlosigkeit 1 Frauensperson und 2 der Landespolizeibehörde überwiesene Frauen.

+ **Festgenommen**

wurde ein hiesiger Lackierer, angeblich auch Fahrradhändler. Derselbe hat in Salzuflen fünf Fahrräder, welche in letzter Zeit gestohlen worden sind, zu Schleuderpreisen verkauft. Zwei weitere Fahrräder sind inzwischen in Salzuflen und Wüsten beschlagnahmt. Das in Wüsten beschlagnahmte ist noch nicht rekognosziert. — Ferner wurde der Kaufmann Felix T. von hier zur Haft gebracht, weil er für 200 Mk. Invalidenmarken zum Nachteil einer hiesigen Firma unterschlagen hat.

**Versetzungen**

Die Katasterkontrolleure, Steuerinspektor Windolph in Wiedenbrück und Voigt in Bielefeld wurden in gleicher Eigenschaft nach Bielefeld bezw. Wiedenbrück versetzt.

* **Den Meistertitel**

in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks dürfen nach § 133 der Gewerbeordnung Handwerker nur dann führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Es ist nun mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß Personen, die diesen Anforderungen nicht genügt haben, sich gleichwohl zur Führung des Meistertitels dann befugt halten, nachdem sie an einem der von den Handwerkskammern hier und da veranstalteten sogenannten „Meisterkurse" teilgenommen haben. Diese Auffassung ist, wie die amtliche Berl. Korresp. in Erinnerung bringt, irrtümlich. Die Führung des Meistertitels bleibt auch in diesem Falle unbefugt und zieht die Bestrafung aus § 148 Nr. 9c der Gewerbeordnung (mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen) nach sich.

* **Vom ehelichen Güterrecht**

Seitens der beteiligten Behörden ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die seit dem 1. Januar 1900 mit dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches eingetretenen Aenderungen des ehelichen Güterrechts in weiten Kreisen der Bevölkerung der Provinz Westfalen noch nicht hinreichend bekannt geworden und daß aus dieser Unkenntnis Verwirrungen und Unzuträglichkeiten entstanden sind. Zur Belehrung diene daher folgendes: Wer jetzt heiratet, lebt mit seinem Ehegatten nicht von selbst in Gütergemeinschaft. Soll Gütergemeinschaft, wie sie vor dem 1. Januar 1900 mit der Eheschließung von selbst Platz griff, in der Ehe bestehen, so muß solches durch einen Vertrag bestimmt werden, der vor dem Amtsgericht oder einem Notar vor oder nach der Heirat zu schließen ist. Unterbleibt dieses, so behält jeder Ehegatte sein Vermögen für sich, der Ehemann hat jedoch in der Regel die Verwaltung und die Nutznießung des Vermögens der Frau.

## Tageskalender

Sonnabend, den 9. April 1904

Stadttheater. Kabale und Liebe. 7½ U.
Kavallerieverein, Stiftungsfest. Erholung.
Apollotheater. Künstlervorst. 8 Uhr.
„Zur Neustadt" Damenor. 8 Uhr.

## Aus Provinz und Nachbarschaft

△ **Iffelhorst**, 7. April. (Dampfpflug.) Zur Urbarmachung größerer Heideflächen in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ist hier ein 70 Ztm. tiefgehender Pflug, welcher abwechselnd von zwei Dampfmaschinen gezogen wird, in Tätigkeit.

th. **Spenge**, 7. April. (Kontrollversammlung.) Die diesjährige Frühjahrskontrollversammlung findet am Mittwoch, 13. d. Mts., im Saale des Gasthofs „Zum deutschen Kaiser", Heitmann, nachmittags um 3 Uhr statt.

th. **Spenge**, 7. April. (Standesamtliches.) Im verflossenen Monat März wurden auf dem hiesigen Standesamte 23 Geburten und 9 Sterbefälle zur Anmeldung gebracht (ausschließlich einer Totgeburt). Von den lebendgeborenen Kindern waren 15 männlichen und 8 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 4 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts. Ferner wurden 3 Aufgebotsanträge gestellt und 2 Eheschließungen fanden statt.

**Herford**, 8. April. (Die Fernsprechleitungen) hatten infolge des Sturmes, der in den letzten Tagen wütete, mehrfache Störungen erlitten. Die Schäden wurden aber durch rechtzeitiges Eingreifen beseitigt.

lb. **Salzuflen**, 7. April. (Schulen. — Kleinbahn.) Die Ferienwoche verregnet und verweht leider vollständig, sodaß Lehrer und Schüler sich derselben wenig freuen können. Mit der nächsten Woche beginnt auch das neue Schuljahr. Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Realschule am Montag, in der Bürgerschule am Dienstag und in der höheren Töchterschule am Mittwoch stattfinden. In der Bürgerschule wird, wie im ganzen Lande, ein neues lippisches Lesebuch eingeführt werden. Das zuletzt verwendete Realienbuch ist erst vor einem halben Jahre eingeführt worden, warum hat man nicht gleich ein geeignetes gewählt? — Die Kleinbahngesellschaft soll, wie man hört, den Fahrkartentarif für diesen Sommer wesentlich erhöht haben. Dadurch würde dann leider mancher auf eine Vergnügungsfahrt nach unserem schönen Bade verzichten.

**Detmold**, 7. April. (Hof- und Landestrauer. Beisetzung.) Durch Extra-Ausgabe des Amtsblattes für Lippe wird eine Bekanntmachung des Fürstlichen Hofmarschallamtes veröffentlicht, wonach der fürstliche Hof wegen des Ablebens der Fürstin-Witwe Sophie zur Lippe geb. Prinzessin von Baden, Trauer auf 8 Wochen anlegt. — Die fürstliche Regierung macht bekannt, daß auf Anordnung des Staatsministeriums die Ein-

stellung öffentlicher Musikaufführungen, Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen bis nach erfolgter Beisetzung verfügt wird. — Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Dispositionen wird die Beisetzung am Montag nächster Woche erfolgen.

*** **Detmold,** 7. April. (Gestorben.) Kabinettsminister a. D. August Eschenburg ist heute morgen gestorben. Er war wohl der älteste der lippischen Juristen. Bald nach dem Regierungsantritt des Fürsten Woldemar — 9. Dezember 1875 — wurde Eschenburg durch das Vertrauen seines Herrn am 1. Januar 1876 an die Spitze der Staatsregierung berufen. Es war ihm beschieden, den zwischen Krone und Landtag z. Zt. bestehenden Konflikt zu beseitigen und ein einträchtiges Zusammenwirken zwischen Regierung und Landesvertretung zur Wohlfahrt des Landes wieder herbeizuführen. In seiner verantwortungsvollen Stellung verblieb Eschenburg bis Ende 1884 und trat dann in den Ruhestand. Der Verstorbene war ein äußerst pflichttreuer und gewissenhafter Beamter. Das Lipperland wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

* **Bünde,** 7. April. (Höhere Töchterschule.) Zu Ostern wurde eine verhältnismäßig erhebliche Schülerzahl durch die Konfirmation entlassen, aber bereits heute übertrifft die Zahl der neuangemeldeten Schülerinnen den Abgang.

**Melbergen,** 7. April. (Einbruch.) In vergangener Nacht wurde in der Wirtschaft Krahe, hier, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb ist vermutlich durch ein Fenster des Lagerraums, welches er mit einem Haken öffnete, in das Haus gedrungen und so in den Laden gelangt. Hier raubte der Unbekannte die Ladenkasse mit ca. 20 Mk. Inhalt. Aus der Gaststube stahl er mehrere Kisten Zigarren und anderes und nahm dann seinen Rückweg durch die Haustür. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**Minden,** 7. April. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde u. a. der Kämmerei-Haushaltsplan für 1904 festgesetzt. Der Magistrat fordert an direkten Steuern 165 pCt. der Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Einkommensteuer, während in den letzten Jahren 150 pCt. gezahlt worden sind. Nach eingehender Besprechung beschloß die Versammlung mit 12 gegen 9 Stimmen 160 pCt. zu bewilligen. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 890000 Mark ab. Die direkten Steuern sollen 550960 Mk. erbringen, aus den städtischen Kassen (Gasanstalt, Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Schlachthaus-, Markt- und Entfestigungskasse) sind 170000 Mk. Zuschüsse zu leisten, die indirekten Steuern sind auf 23300 Mk. angesetzt, die eingehenden Miet- und Pachtgelder betragen 80060 Mk., Zinsen 9720 Mk., Gebühren 18580 Mk., die Verwaltung erfordert 152000 Mk., Steuern und Abgaben 93400 Mk. (darunter 91000 Mk. Kreissteuer), Verzinsung und Tilgung der Schulden 320500 Mk., Unterhaltung der Straßen und Gebäude 59500 Mk., für Schulen 181773 Mk., Armenpflege 46130 Mk. Im Extraordinarium sind (aus Kapitalanleihe zu decken) 790000 Mk. eingestellt, die u. a. verwendet werden sollen für Neupflasterungen (50000 Mark), Krankenhaus (200000 Mk.), Erweiterung der Kanalisation (200000 Mk.), Schulbau (140000 Mk.), Offizierkasinobau (80000 Mk.), Verlegung der Bastai (30000 Mk.), Kleusenwallstadtteil (30000 Mark), Fußgängerbrücke über die Weser (30000 Mk.).

* **Münster,** 7. April. (Von der Universität.) Der Privatdozent Dr. Geyser an der Universität Bonn hat einen Ruf als außerordentlicher Professor der Philosophie von der Universität Münster erhalten und angenommen.

* **Hagen,** 7. April. (Aerztekonferenz.) Wegen der Erkrankungen in Bochum und Witten hat die Regierung eine Konferenz sämtlicher Kreisärzte des Regierungsbezirks Arnsberg hierher einberufen, worin beschlossen wurde, die diesjährigen Impfungen sofort mit größter Beschleunigung vorzunehmen. Beim Auftreten der Krankheit soll die Isolierung in Epidemiehäusern streng durchgeführt werden. Man war der Meinung, daß infolge der getroffenen Maßnahmen und der erwähnten Beschlüsse eine baldige Beschränkung der Seuche möglich ist.

* **Bochum,** 7. April. (Maßregelung der Abiturienten.) Den Abiturienten des hiesigen Gymnasiums soll das Reifezeugnis bis zum Herbst vorenthalten werden. Den Grund für dieses äußerst scharfe Vorgehen der Schulbehörde hat man, dem Münst. Anz. zufolge, in einigen persönlichen Angriffen, die in der für einen Kommers der Abiturienten verfaßten Bierzeitung enthalten sind, zu suchen. Die betreffende Bierzeitung ist wider Erwarten an die Oeffentlichkeit gelangt und hat in einzelnen Gesellschaftskreisen Bochums großes Aufsehen erregt. Die Sache ist dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Münster zur Entscheidung überwiesen worden.

* **Bochum,** 7. April. (Impfung gegen Pocken.) Die städtische Gesundheitskommission erläßt anläßlich der Pockenerkrankungen eine Bekanntmachung an die Bevölkerung, in der sie alle diejenigen Personen, die innerhalb der letzten zehn Jahre nicht geimpft sind, auffordert, sich zum sicheren Schutze gegen die Ansteckungsgefahr impfen zu lassen. Zu einer Beunruhigung liegt kein Grund vor.

* **Bochum,** 7. April. (Weitere Erkrankung.) Im hiesigen Elisabeth-Hospital ist weiterhin eine Krankenschwester an den Pocken erkrankt.

## Vermischtes

**Ein großer Speicherbrand** entstand Mittwoch abend ½9 Uhr auf dem Lehrter Güterbahnhofe an der Lüneburgerstraße in Berlin und beschäftigte die Feuerwehr bis gestern mittag. Im Laufe der Nacht wurden die einzelnen Löschzüge wiederholt abgelöst. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts ermittelt.

**Seine Frau und sich selbst erschossen**

Der Fuhrwerksbesitzer Steinfeld in Grünberg (Schlesien) bei Oberstitzko erschoß seine Ehefrau und sich selbst. Steinfeld war sofort tot; seine Frau wurde tötlich verletzt.

**Flucht eines Rechtsanwalts**

Aufsehen verursacht das Verschwinden des Rechsanwalts Dr. Benscher, der vor etwa 14 Tagen unter Zurücklassung von Frau und Kind von Berlin abgereist ist. Dr. Benscher hatte vorher einen Kollegen gebeten, ihn für einige Tage zu vertreten, weil er eine Vergnügungsfahrt unternehmen wolle. Er ist seit zwei Jahren verheiratet und lebte anscheinend in geordneten Vermögensverhältnissen. Die Flucht Benschers wird in Anwaltskreisen lebhaft besprochen. Es steht fest, daß Benscher mit seiner Geliebten über Hamburg nach Amerika gefahren ist. Ferner wird bekannt, daß die von Benscher verwalteten Depots nicht in Ordnung sind. Ein Depot von 30000 Mk. wird vermißt; es gehörte den Berliner und amerikanischen Erben einer im vergangenen Jahre gestorbenen Frau Klug. Die Interessen der amerikanischen Erben nahm der Generalkonsul Mason in Berlin wahr. Auf sein Drängen auf Auszahlung des Geldes vertröstete Benscher die Erben von Monat zu Monat. Vor seiner Flucht gab er an, daß sich die 30000 Mk. bei einer Berliner Bank befänden; es wurde aber festgestellt, daß dort niemals ein Depot von Benscher hinterlegt worden ist. Die Angelegenheit scheint weitere Kreise zu ziehen.

**Der Schnelldampfer Fürst Bismarck** von der Hamburg-Amerika-Linie liegt, der Harungschen Zeitung zufolge, seit mehreren Tagen in Libau, dort herrscht kein Zweifel, daß die auswärtige Firma, die den Dampfer kaufte, die russische Marineverwaltung sei.

**Eine patriotische Stiftung**

ist der badischen Stadt Mannheim zur Verfügung gestellt und von dieser angenommen worden. Es sind 10000 Mk., deren Zinsen zur Beschaffung von Darstellungen in Wort und Bild über die Einigung der deutschen Stämme, über die Errichtung des Reichs und über das Leben der daran hervorragend beteiligten Männer verwendet werden sollen. Diese Darstellungen werden stets am Geburtstag des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck unter die Schüler verteilt werden.

**Heuschreckenplage in Ostafrika**

Die letzte Post aus Deutsch-Ostafrika meldet, daß sich im Bezirk Wilhelmsthal ungeheure Heuschreckenschwärme gezeigt haben. Die Heuschrecken traten in so ungeheuren Mengen auf, daß „der stärkste Schneefall in Deutschland nicht zum Vergleich herangezogen werden kann. Im Urwald brachen schlank gewachsene Bäume unter der Last der sich auf ihnen niederlassenden Heuschrecken zusammen. Sämtliche Schamben der Eingeborenen in dem von den Heuschrecken befallenen Teil Westusambaras sind vernichtet." Das Grün der Bananen und Maulbeerbäumen wurde abgefressen, dagegen blieben die Kaffeepflanzungen unversehrt.

**Cronje und 200 Buren**

langten in New-York an, um während der Weltausstellung in St. Louis Szenen aus dem Burenkriege aufzuführen.

**Bei einer Felddienstübung**

der Gardefußartillerie in Spandau hat sich ein schwerer Unfall zugetragen. Eine Abteilung des Regiments exerzierte gestern auf der Feldmark von Staaken; als Ziel für die Geschütze diente ein markierter Feind, den ein Unteroffizier mit mehreren Mannschaften in der Weise darstellte, daß sie Kanonenschläge entzündeten. Hierbei flog einem Kanonier die explodierende Pulvermasse ins Gesicht und mit lautem Schrei brach der Getroffene zusammen. Er hat sehr schwere Verletzungen davongetragen; sein Augenlicht ist gefährdet.

**Meuterei in einem Gefängnis**

50 Sträflinge im Missouri-Gefängnis in Jefferson-City in New-York versuchten die Gefängnisbeamten zu überwältigen, um danach alle Gefangenen, ungefähr 300 an der Zahl, zu befreien. Der Anschlag wurde jedoch noch bei Beginn der Ausführung entdeckt, und es wurde darauf eine gründliche Untersuchung aller Gefangenenzellen vorgenommen. Dabei wurden in einer Zelle 20 Pfund Dynamit gefunden.

**Automobilunfall des Prinzen Friedrich Leopold**

Zu dem bereits gemeldeten Unfall des Prinzen erfährt die Nat.-Ztg. folgende Einzelheiten aus dem Palais des Prinzen: „Als der Prinz am Dienstag nachmittag auf der Fahrt vom Jagdschloß Klein-Glienicke nach der General Papestraße im Automobil den Straßenübergang Habsburgerstraße—Pallasstraße passierte, mußte das in ruhigem Tempo fahrende Automobil einem von links kommenden, mit Eisenstangen beladenen Lastwagen ausweichen. Als das Automobil an den Pferden dieses Wagens vorbeifuhr, wurde ein kleiner Einspännerkastenwagen bemerkt, der bisher von dem Lastwagen verdeckt war. Der Kutscher des leichten Wagens konnte das Pferd nicht mehr parieren, so daß der Wagen im rechten Winkel in das Automobil hineinfuhr. Der Prinz saß vorn links auf dem Automobil. Die linke Stange der Wagenschere des Einspänners war durch das Seitenteil des Vordersitzes hindurchgedrungen und hatte den Prinzen an der Hüfte und am Unterleib gestreift. Der Prinz hat Kontusionen und Quetschungen der Bauchmuskeln erlitten und wird einige Tage das Bett hüten müssen."

## Gerichtssaal

**Königsberg** (Preußen), 7. April. Die heute begonnene Verhandlung in dem Hausfriedensbruchs-Prozeß wegen Sprengung einer vor der Landtagswahl veranstalteten liberalen Wählerversammlung gegen den sozialdemokratischen Redakteur Marchionini und sieben Genossen wurde auf Beschluß des Gerichtshofes vertagt, da ein Hauptzeuge am Erscheinen verhindert war.

**Breslau,** 7. April. Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich ein Fortbildungsschüler in Beuthen zu verantworten. Die Anklage erblickt eine Majestätsbeleidigung darin, daß der Fortbildungsschüler beim Ausbringen des Kaiserhochs am Geburtstage des Kaisers gelacht hatte. Das Gericht fällte jedoch ein freisprechendes Urteil.

## Handelsnachrichten

Vom Geldmarkt. Die Geldflüssigkeit, die schon vor den Feiertagen eintrat, hat sich erhalten. Der Zinsfuß für tägliches Geld geht weiter zurück und mit ihm der Privatdiskont. Die neuesten Nachrichten aus London lauten recht günstig. Dort hofft man im allgemeinen auf steigende Konjunktur, baldige volle Befreiung von den auswärtigen Schuldverpflichtungen und für den weiteren Verkauf auf eine allgemeine Geldflüssigkeit, die zu dem längst ersehnten Rückgang des offiziellen Zinsfußes führt. Auch der F. Z. wird aus Berlin geschrieben, daß man inbetreff des Geldmarktes darauf rechnen kann, daß wir in der nächsten Zeit wieder über reichliche Mittel verfügen werden und alle Schwierigkeiten wohl auf längere Zeit überwunden sein dürften.

Zur wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten wird aus Newyork berichtet: Die Gesamtsituation ist eine entschieden günstigere, als sie es noch vor 4 Wochen war, und alle Anzeichen deuten auf ein normales Frühjahrsgeschäft. Vom Süden und Westen werden sogar bessere Resultate gemeldet, als solche vor einem Jahr erzielt worden sind und besonders prosperiert der Süden, Dank hoher Baumwollpreise und der Entfaltung großer industrieller Aktivität. Der Güterverkehr auf den Bahnen ist zwar nicht von gleich großem Umfange, wie vor einem Jahre, aber immer wieder lohnender seit dem die Witterungsverhältnisse weniger zu Verkehrsstörungen und erhöhten Betriebskosten Anlaß geben. — Die Klage der Harriman-Interessengruppe auf Herausgabe der Northern Securitisaktien hat in den letzten Tagen wieder allerlei Befürchtungen und jedenfalls eine bemerkenswerte Störung am Markt der amerikanischen Bahnwerte hervorgernfen. Namentlich sind die Union-Pacificaktien starken Schwankungen unterworfen.

## Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

**Dorndorf.** In der Zeit vom 16. März bis 1. April 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Zigarrenarbeiter Wilhelm Klusmann, Kirchdornberg 39. Heuerling Hermann Landwehr, Großdornberg 1. Heuerling August Tiemann, Großdornberg 1. Ziegler Heinrich Wienke, Hoberge 3. Heuerling Wilhelm Spilker, Niederdornberg 3.

Tochter: Fabrikarbeiter Wilhelm Horstmann, Uerentrup 21. Kolon Bernhard Honsel, Großdornberg 58.

Aufgeboten: Knecht Wilhelm Rettberg, Kirchdornberg 41 und Johanne Maas, Kirchdornberg 30. Handarbeiter Friedrich Waldeyer, Großdornberg 10 und Anna Ollerdissen, Kirchdornberg 1. Bahnarbeiter Gustav Pohlmann, Bielefeld, Hallerweg 5 und Auguste Voß, Babenhausen 22.

Sterbefälle: Heuerling Peter Reinemann, 70 Jahre alt, Großdornberg 10. Marie Elisabeth Frerk geb. Rottmann, 67 Jahre alt, Uerentrup 10. Kind des Webers Heinrich Kralemann, Deppendorf bei Nr. 10.

# Neueste Nachrichten

## Vom Kaiserhofe

Berlin, 8. April. Die kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind gestern aus Italien zurückgekehrt. Heute nachmittag gedenkt die Kaiserin mit den Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim nach Plön zu reisen.

## Der deutsche Kronprinz in Kopenhagen

Kopenhagen, 8. April. Die gestrigen Abendblätter konstatieren übereinstimmend den vorzüglichen Eindruck, den der deutsche Kronprinz gemacht hat. Bei dem Festmahl trank König Christian auf das Wohl seines hohen Gastes.

## Das Befinden des Prinzen Friedrich Leopold

Berlin, 8. April. Das Befinden des bei dem Automobilunfall verletzten Prinzen Friedrich Leopold ist befriedigend.

## Eine neue Nordpolexpedition Nordenskjölds

Berlin, 8. April. Der Polarforscher Nordenskjöld bereitet eine neue Expedition vor.

## Die Getreidezölle

Berlin, 8. April Der Natlib. Korr. zufolge ist über die Getreidezölle mit Rußland eine Einigung erzielt worden.

## Ein neuer Attentatsversuch?

Genf, 8. April. In der vergangenen Nacht wurde vor der Wohnung des Bischofs eine verdeckte Blechbüchse aufgefunden. Man übergab sie der Polizei. Bis jetzt ist noch nicht festgestellt worden, ob es sich um ein Attentatsversuch handelt oder nicht.

## Bau des Simplontunnels

**Genf, 8. April. Der Bau des Simplontunnels schreitet rüstig fort. Bis jetzt sind 18539 Meter durchbrochen. Es bleiben noch 1306 Meter zu durchstechen.**

## Explosion in einer Apotheke

**Budapest, 8. April. In der Roten Kreuz-Apotheke kam es bei der Mischung von Chemikalien zu einer Explosion. Vier Personen wurden schwer verletzt.**

## Die serbische Thronrede

Belgrad, 8. April. Die Thronrede, mit der die Skupschtina geschlossen wurde, hebt insbesondere die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt hervor, betont die Wichtigkeit der Vozierung des Zolltarifgesetzes und stellt die Eröffnung der nächsten Session in sechs Monaten in Aussicht. Der König und die Regierung seien stets auf die Aufrechterhaltung des Friedens bedacht.

## Furchtbare Wirkungen eines Erdbebens

Saloniki, 8. April. Das Erdbeben am ersten Ostertage hat in Djumaubala und Rasiogla furchtbare Katastrophen herbeigeführt. Große Felsblöcke stürzten hinab, viele Ortschaften wurden vernichtet.

## Ein ernster Zwischenfall im Gerichtssaal

**Paris, 8. April. In Dünkirchen kam es bei Ausführung der Verfügung des Justizministers betr. die Entfernung der Kruzifixe aus den Gerichtssälen zu einem ernsten Zwischenfall. Die Richter verweigerten den Arbeitern, welche in Begleitung eines Sekretärs des Unterpräfekten im Gerichtsgebäude erschienen waren, den Eintritt in das Beratungszimmer, indem sie erklärten, das dort angebrachte Bild des Gekreuzigten gehöre ihnen und es stehe ihnen frei, irgend ein Bild nach ihrem Geschmack dort anzubringen. Die Arbeiter mußten infolgedessen unverrichteter Sache wieder abziehen. Das Verhalten der Richter wird zweifellos ein Nachspiel haben.**

## In der Trunkenheit zu Mördern geworden

**Melun, 8. April. Zwei als Reservisten eingezogene, früher einem afrikanischen Strafregiment angehörige Soldaten ermordeten gestern in betrunkenem Zustande einen Stallknecht. Die beiden Mörder wurden verhaftet.**

## Die Bombenexplosion in Barzelona

Madrid, 8. April. Zum gestrigen Vorfall in Barzelona wird gemeldet, daß die Petarde um 9 Uhr abends in der Ramblade Centra platzte. Sie war vor das Portal eines Hauses gelegt worden und richtete im Innern desselben Schaden an. Der Vorfall hat keine besondere Bedeutung; es liegt kein Attentat vor. Die Person, welche die Petarde legte, verfolgte nur den Zweck, Beunruhigung hervorzurufen. Richtig ist, daß zwei Personen leicht verletzt wurden. Der Täter ist verhaftet. Die Petarde war mit einer Dynamit enthaltenden Röhre versehen.

Madrid, 8. April. Infolge der großen Erregung über die Bombenexplosion in Barzelona kam es zu heftigen Kundgebungen zwischen Monarchisten und Republikanern. Auf beiden Seiten gab es blutige Köpfe.

## In den Flammen tot aufgefunden

Wilna (Rußland), 8. April. Die Feuerwehr fand beim Eindringen in das brennende Haus des Kaufmanns Grünberg die Leichen Grünbergs, seiner Frau und des Dienstmädchens. Der 11jährige Sohn wird noch vermißt. Die Kasse ist geplündert.

## Panik in einer Synagoge.

**Lemberg, 8. April. In der großen Synagoge stürzte während des Gottesdienstes der Vorleser vom Schlage getroffen tot zu Boden. Es entstand eine Panik. Mehrere Frauen wurden im Gedränge erheblich verletzt.**

## Großes Brandunglück.

**New-York, 8. April. Eine Feuersbrunst entstand in der im Bau begriffenen Untergrundbahnstrecke in der Nähe des Broadway. 60 Arbeiter konnten sich nur mit größter Mühe retten. Ueber 600 Telegraphen- und Telephonleitungen sind zerstört worden. Die Städte Boston, Washington und Chikago waren längere Zeit mit New-York ohne Verbindung.**

# Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

**Tokio, 8 April. Gestern abend fand ein Kriegsrat statt, dem der Kaiser beiwohnte.**

**Shanghai, 8. April. Hier verlautet, daß ein neuer Angriff auf Port Arthur unmittelbar bevorsteht.**

Söul, 8. April. Telegramme von koreanischer Seite melden, daß die Russen wieder den Tatongfluß besetzt halten. Der koreanische Präfekt von Kongtschung berichtet, daß russische Truppen sich von Tschinampo nach Andschu zurückgezogen haben, so daß nur noch 100 Soldaten und einige Kaufleute in Tschinampo geblieben sind.

## Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 8. April. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 2 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6 C. Barometer: 750 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

55

Zum

**II. Stiftungsfeste**

(6339 des

**Kavallerie-Vereins,**

welches am **Sonnabend, den 9. April** in den Räumen der Gesellschaft

Erholung

stattfindet, werden die Kameraden hierdurch besonders eingeladen.

**Anfang 8½ Uhr.**

Der Vorstand.

---

**Krieger-Verein Gadderbaum**

**Monats-Versammlung**

**am Sonnabend, d. 9. April, abends 8½ Uhr im Vereinslokale** (Brinkhoff's Tonhalle). *6379

Der Vorstand.

---

**Synagogengemeinde.**

Beginn des Gottesdienstes:

Freitag abend 7 Uhr.

Sonnabend morgen 9½ Uhr.

t6442

---

**100**

**Poularden, Kapaunen, Suppenhühner,**

3—4 Pfund schwer, äußerst preiswert,

**große Enten, Birkwild, Puterhähne- u. Hennen,**

großen Posten

**Stangenspargel**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. t6439

**H. Hülsmann,**

Breitestr. 10.

— Fernsprecher Nr. 769. —

---



**Otto Fischer,**

**Buch- und Kunsthandlung**

empfiehlt:

**Kupferstiche, Radierungen, Religiöse Kunstblätter, Landschaften, Original-Gemälde**

in allen Größen und Preisen. t6424?

---

**Äpfelthee**

prämiiert mit vielen goldenen Medaillen. Der Apfelthee ist ein reines Naturprodukt ohne künstlichen Zusatz, schmeckt sehr angenehm u. ist bekömmlicher als chin. Thee od. Kaffee. Er wird mit bestem Erfolge angewandt bei **Verdauungsstörungen, Leber- u. Nierenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Schlaflosigkeit.** Preis pr. Dose 50 Pf.

**Felix Battig,**

6373,?* Markt-Drogerie.

---

**Guano-Wiesendünger, Kainit, Chile-Salpeter**

empfiehlt 23099,85

**Otto Lorentz,**

Bielefeld

---

**Locken-Essenz**

giebt dauernd schöne natürl. Locken, selbst bei **heißem und feuchtem Wetter, Transpiration** 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei ,94

**L. Schaefer,** Rathausstr

---

Für den

**Schul-Anfang**

**Knaben- u. Mädchen-Stiefel**

äusserst solide und dauerhaft.

Turnschuhe Tennisschuhe

Fussballstiefel. *6440

**Billigste Preise**

Reparaturen. Reparaturen.

**Hesse & Co**

**Schuhwarenhaus**

**Niedernstr. 34.** **Fernspr. 872.**

---

**Aufnehmer Fensterleder Schwämme**

in größter Auswahl.

**L. Schaefer,**

Rathausstraße 7.

---

**Gemüse- u. Blumen-**

**= Sämereien =**

in durchaus frischer, keimfähiger Ware renomiertester Züchter t2784,152?

empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

**Maximilian Koch,** Niedernstr. 43.

---

**Damen- u. Kinderhüte**



vom einfachsten bis elegantesten in

Massen-Auswahl.

**Wirklich billige Preise. Kulante Bedienung.**

Umpressen, waschen, färben und garnieren alter Hüte wird bestens und billig besorgt.

Grösstes Spezial-Putzgeschäft Bielefelds

**Wilh. Rahtert,**

**jetzt Obernstrasse 14.** !3366,117?

---

**Damengürtel**

**Damentaschen** mit u. ohne Ketten

**Schreibmappen**

**Portemonnais Visits**

**alle feinen Lederwaren und Reise-Effekten**

**billigst.** !2247,81??

**Carl Barlag,**

**37 Niedernstr. 37.** **Fernsprecher 322.**

---

**MUSIKALIEN** u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

---

**Austreïn,**

vorzüglichstes Mittel zum Imprägnieren von Holz und Mauerwerk, allein zu haben bei i5691,88

**Heinrich Nolte, Maurermeister, Bielefeld,** Viktoriastraße 44.

---

**Münchner Grossbrauerei**

die keine Generalvertreter unterhält, sucht mit direkten Abnehmern bezw. Vertretern für kleine Bezirke in Verbindung zu treten. Hochfeine Exportbiere hell und dunkel. Coulante Bedingungen. Offerten unter **„Bier M. M. 7806"** erbeten an **Rudolf Mosse, München.**

cM136,128

---

**Spezialabteilung für**

**Haus- u. Küchengeräte**

in hervorragend großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

**Sämtliche Artikel für den**

**Schul-Anfang.**

**Karl Lipschütz**

t6465

---

Baby-Bazar

**Herm. Sauerland,**

15 Gehrenberg 15.

---

**Kindergarderobe.**

**Kinderkleidchen**
**Kinderüberziehjäckchen**
**Kindercapes**
**Kinderhütchen**

von den einfachsten bis elegantesten t6275



№ 82 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

# Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 8. April 1904

## Aus Provinz und Nachbarschaft

**mn. Bracke** i. W., 7. April (Freiwillige Feuerwehr. — Dampfpumpe.) In der letzten Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde unter anderem beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am Sonntag, 15. Mai, zu feiern. Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig die Weihe der Standarte, welche die Wehr bekommt, stattfinden. Die Nachbarwehren sollen zu dieser Feier eingeladen werden. — Herr Fabrikant Meyer-Sternberg, Mechanische Plüschweberei hierselbst, hat in dem Maschinenraume seiner Fabrik eine Dampfpumpe mit den erforderlichen Löscheinrichtungen anlegen lassen, um bei ausbrechendem Feuer sofort tatkräftig eingreifen zu können. Diese Anlage ist mit Normalgewinden versehen, so daß auch unsere Freiwillige Feuerwehr mit ihren Schläuchen und sonstigen Requisiten diese benutzen kann. Herr Meyer-Sternberg hat der Wehr diese Anlage bereitwilligst zur Verfügung gestellt, so daß man nunmehr in der Lage ist, die ganze Straße bis zum Bahnhof mit Wasser zu versorgen, was um so vorteilhafter ist, da gerade an dieser Straße Wassermangel herrscht, denn die Brunnen, welche bei einem Brande hier in Anspruch zu nehmen wären, liegen sämtlich innerhalb der Häuser.

⊕ **Speuge,** 7. April. (Schadenfeuer. — Kontrollversammlung.) Gestern abend nach 9 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das Wohnhaus des Bäckermeisters Gustav Tiemann und die Feuerwehr hatte Mühe, die anstoßende Fabrik vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Das Wohnhaus ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der größte Teil der Möbel ist gerettet. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt. — Am 13. d. M. um 3 Uhr findet im Heitmannschen Saale die Kontrollversammlung statt. Die Mitglieder des Kriegervereins werden in Vereinsmütze antreten.

⊕ **Enger,** 5. April. (Der Landwehr- und Reserveverein) hielt gestern eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, die von der Einweihung des Kriegerdenkmals herrührende Kranzschleife einzurahmen. Nachdem dann noch die Löhner Delegierten Bericht erstattet hatten, wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, daß am 17. April Herr Geh. Regierungsrat Landrat v. Ditfurth einen Vortrag über „Selbsterlebtes aus den Kriegsjahren 1864, 66, 70/71 im Verein halten wird, und wurden die Kameraden gebeten, in Mütze zu erscheinen. Zu diesem Vortrage hat jedermann Zutritt. Nachdem noch einige kleine Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Versammlung mit einem Kaiserhoch geschlossen.

✕✕ **Leopoldshöhe,** 6. April. (Feuer.) Am 5. d. Mts. gegen 2 Uhr nachmittags brach plötzlich im Hinterhause bei dem Hauderer Rudolf Nordmeier Feuer aus. Da nun zu der Zeit der Wind vom Süden kam, so wurde das Feuer nach dem Wohnhause getrieben und dieses stand dann auch bald in Flammen. Die beiden schnell eintreffenden Feuerwehren konnten nur die Nachbarhäuser schützen und das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt. In diesem Hause wohnte auch der vor kurzer Zeit abgebrannte Gastwirt Gärtner nebst 3 anderen Familien. Wenn der Schaden auch zum größten Teil durch Versicherung gedeckt wird, so haben die Betroffenen doch noch einen großen Schaden, zumal es bei der Ausräumungsarbeit sehr regnete. Die Witwe Kleinegeer, die auch mit in dem Hause wohnte, hatte nichts versichert, da sie zur Zeit des Brandes in Bielefeld war, so sind ihre Sachen meist mit verbrannt und sie ist auf die Mildtätigkeit anderer Leute angewiesen. Es liegt hier, wie auch bei dem Brande des Gärtner'schen Hauses, böswillige Brandstiftung vor. Es wäre wohl zu wünschen, daß der Brandstifter bald ermittelt und bestraft würde.

## Standesamts-Nachrichten

**Gadderbaum.** Nachrichten vom 1. bis 31. März 1904.

Geburten: (Söhne): Glasmacher Fritz Noll. Buchhändler Johannes Koopmann. Maurer Ludwig Holzmann. (Töchter): Maurer Hermann Barkey.

Aufgebote: Arbeiter August Kranzmann zu Gadderbaum und Fabrikarbeiterin Pauline Ellerbrock zu Sieker, Amt Heepen.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter August Bakel und Fabrikarbeiterin Anna Strunk, beide zu Gadderbaum. Kaufmann Julius Orb aus Thale am Harz und Mathilde Austmeyer aus Gadderbaum.

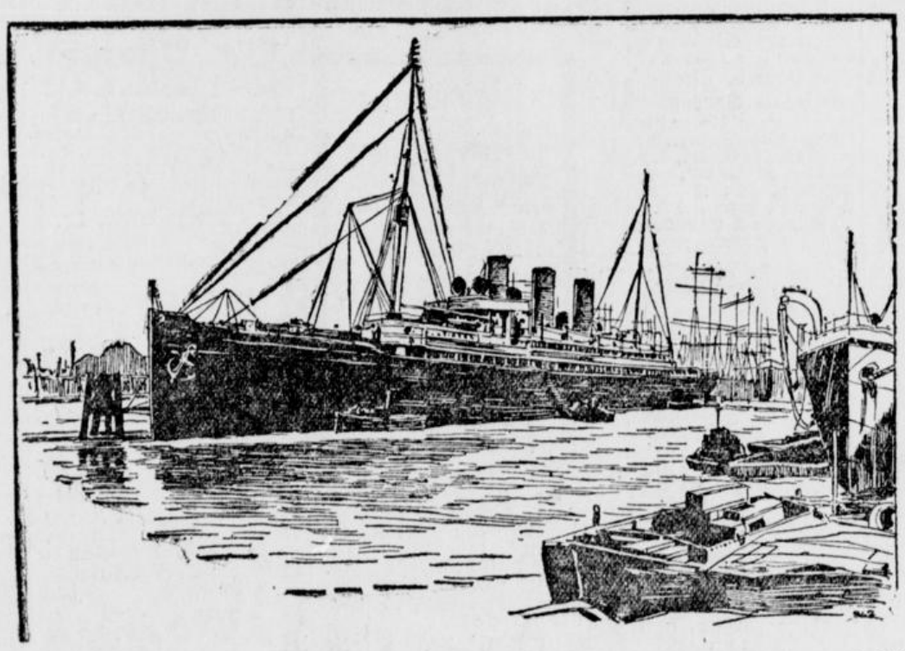
Sterbefälle: Pflegling Jann Dethmann, 29 Jahre alt, aus Tönning. Pflegling Friederike Engel, 84 Jahre alt, aus Bartikow. Diakonissin Lina Brauckmann, 25 Jahre alt, aus Herner.

Husum, Blick auf die Neustadt.



Zum Artikel: Opfer der Windsbraut

## Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck"



der Hamburg-Amerika-Linie ist nun doch verkauft worden, und zwar, wie verlautet, an eine russische Firma in Libau. Es besteht wohl nach alledem, was vorher über die Angelegenheit in der Presse besprochen worden ist, kein Zweifel daran, daß hinter dieser Firma die russische Regierung steht. Der Schnelldampfer würde sich prächtig zu einem Hilfskreuzer eignen, zumal er über eine große Schnelligkeit verfügt. Das Schiff ist noch nicht übermäßig alt, es stammt aus dem Ende der achtziger Jahre und bildete nach wie vor eines der schönsten Schiffe der Gesellschaft. Man kann daher versichert sein, daß für das Schiff eine hohe Summe geboten worden ist. Vielleicht ist aber auch eine ähnliche Abmachung getroffen worden, wie seinerzeit im spanisch-amerikanischen Kriege, wo die Hamburg-Amerika-Linie auch einige Schnelldampfer, die „Columbia" und „Normannia" verkaufte, nach Beendigung des Krieges aber zurücknahm.

ling Henriette Voigt, 66 Jahre alt, aus Weddinghofen. Knecht Wilhelm Julius, 54 Jahre alt, aus Kaan. Kind Helmuth Lanquillon, 1 Jahr alt, aus Minden. Kind Alofrina Gramwand, 2 Jahre alt, aus Sydney in Australien.

---

**Heepen.** Für die Zeit vom 16.—31. März 1904.

Geboren: Sohn: Ziegler Karl Heinrich Aug. Gaus, Stieghorst Nr. 83. Erbpächter Gottlieb August Horstbrink, Heepen Nr. 185, Zwillinge. Maurer Christian Heinrich Wilhelm Clausing, Sieker Nr. 284. Plüschweber Friedrich Gottlieb Höner, Stieghorst Nr. 88. Tischler Bernhard August Heinrich Brinkjost, Brönninghausen Nr. 31. Fabrikarbeiter Gustav Dietrich August Fillies, Sieker Nr. 92. Fabrikarbeiter Johann Philipp Heinrich Götting, Altenhagen Nr. 112. Heuerling Friedrich Wilhelm Wöstenfeld, Heepen Nr. 61.

Tochter: Bäcker und Kleinhändler Hermann Heinrich Babenhauserheide, Altenhagen Nr. 48. Neubauer Ludwig Philipp Dickmann, Stieghorst Nr. 28. Neubauer und Zimmermann Gustav Adolf Spruch, Heepen Nr. 74. Plüschweber Friedrich Wilhelm Döweler, Hillegossen Nr. 15. Fabrikarbeiter Gustav Wilhelm Wittler, Heepen Nr. 162. Ziegler Friedrich Gustav Adolf Filges, Heepen Nr. 171. Wirt und Bäcker August Reinhard Niebuhr, Oldentrup Nr. 66. Erbpächter Gottlieb August Horstbrink, Heepen Nr. 185, Zwillinge. Fabrikarbeiter Friedrich August Neuhaus, Sieker Nr. 121. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Siebrasse, Altenhagen Nr. 28. Fabrikarbeiter Heinrich Christoph Dietrich Wolff, Heepen Nr. 81. Förster Friedrich Wilhelm Karl Rottschäfer, Eckendorf Nr. 1. Gemeinde Brönninghausen. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Dettmar, Brönninghausen Nr. 18. Portier Friedrich Wilhelm Kley, Hillegossen Nr. 41. Handarbeiter Johann Heinrich Köhne, Sieker Nr. 278. Handarbeiter Gustav Adolf Bunte, Sieker Nr. 119. Eine uneheliche Geburt.

Aufgeboten: Maurer Friedrich Heinrich Rudolf Fürhoff, Oldentrup Nr. 56 und Näherin Hanne Sophie Auguste Rahe, Heepen Nr. 157. Landbriefträger Friedrich Wilhelm Krüger, Schildesche, Bielefelderstr. Nr. 20 und Näherin Hanne Luise Auguste Beckmann, Sieker Nr. 61. Fabrikarbeiter Heinrich Hermann Kriemann, Stieghorst Nr. 6 und Fabrikarbeiterin Emma Helene Luise Werning, Sieker Nr. 107. Dreher Rudolf Eduard Hermann Budde, Sieker Nr. 58 und Fabrikarbeiterin Anna Emma Pauline Huwendiek, Sieker Nr. 39.

Verehelicht: Fabrikarbeiter Heinrich Niemeyer, Oldentrup Nr. 18 und Friederike Nolte, Sieker Nr. 1. Fabrikarbeiter Gustav Meyer, Bielefeld, Detmolderstr. 148 und Adele Blome, Sieker Nr. 78. Schmied Wilhelm Bekemeier, Oldentrup Nr. 56 und Marie Fürhoff, Oldentrup Nr. 56. Schlosser Otto Schneider, Sieker 95 und Emma Reckmeier, Sieker Nr. 95.

Gestorben: Kolona-Witwe Hanne Friederike Christine Reckfiek geb. Stahlberg, Oldentrup Nr. 15, 66 Jahre alt. Heuerling Karl Friedrich Möller, Brönninghausen Nr. 18, 64 Jahre alt. Johanne Pauline Niebuhr, Oldentrup Nr. 66, 2 Tage alt. Mädchen Horstbrink, Heepen Nr. 185, ½ Stunde alt. Wilhelm Horstbrink, Heepen 185, ¼ St. alt. Gustav Schwabedissen, Sieker Nr. 47, 7 Monate alt. Invalide Hermann Heinrich Steffen, Heepen Nr. 157, 73 Jahre alt. Emma Auguste Ehlentrup, Oldentrup Nr. 50, 2 Jahre alt. Witwer Richard Adolf Höner, Altenhagen Nr. 45, 75 Jahre alt. Lumpensammler Josef Johannlinnenkamp, Sieker Nr. 122, 56 Jahre alt. Dietrich Heinrich Lepper, Stieghorst Nr. 24, 7 Jahre alt. Heuerling Friedr. August Siekmann, Hillegossen Nr. 4, 65 Jahre alt.

Schluss des redaktionellen Teils.

**Haarausfall u. Obermeyer's Herba-Seife.**
Nach uns vorliegenden ärztlichen Gutachten gibt es garantiert nichts besseres gegen Haarausfall, wie Obermeyers Herba-Seife, die auch bestimmt einen Nachwuchs erzeugt. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. z. h. i. all. Apoth., Drog. und Parfm. 3715

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld

## Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

20) (Nachdruck verboten)

Ferrol, den Cassan aus dem Schmutz gezogen, dessen Treue und gute Führung der Stolz des unglücklichen Toten war, ein glänzender Beweis seiner Theorie, und dieses Weib, die verworfene Helferin des Mörders! — Das war ein Bund, wie ihn nur die unterste der Finsternissen stiften konnte.

Marianne fühlte ihren giftigen Brodem aufsteigen aus dem Schreiben in ihren Händen.

Etwas mußte geschehen! — Geht sie zu Gericht, — wer weiß wie da entschieden wird! Marianne hatte schon einmal einen ähnlichen Fall erlebt. An ein vernünftiges Zureden, einen Appell an die Mutter, war in diesem Falle nicht zu denken.

Johannes Ohneforg war das Sorgenkind der Anstalt! Alle erdenklichen guten und gefährlichen Eigenschaften waren in ihm vereinigt. Voll Begabung nach allen Seiten, war er in seiner sonstigen Führung unberechenbar, ein ständiges drohendes Geheimnis! — Zeiten unbegrenzter Fügsamkeit, musterhaften Betragens, wurden von Momenten unbezähmbaren Widerspenstigkeit, geradezu der Umgebung gefährlichen Gewalttätigkeiten unterbrochen; kindliche Liebe, geradezu schwärmerische Anhänglichkeit an Mutter Marianne, wechselten mit haßerfüllten Hornesausbrüchen, unbeugsamem Trotz. Mehr wie einmal hatte er weitverzweigte Empörungen gegen die Vorstandschaft angezettelt, um dann vor wirklichem Ausbruch derselben reumütig seine Schuld zu bekennen und alles auf sich zu nehmen.

War diese exzessive Seite seines Wesens auch nicht die vorherrschende, ein bedenkliches Element im Hause war er immer, zumal eine Eigenschaft konstant blieb, ein maßloser Freiheitstrieb, der sich mit einem, für ein Kind von zehn Jahren überraschend scharfen Urteil, über alles um ihn Bestehende, verband.

Marianne bedachte in diesem Augenblick das alles und trotzdem war es ihr, als müsse das ganze Gunlach mit diesem Knaben verloren gehen! Cassan selbst rief es ihr zu: „Halte, reite ihn!"

Ein Plan stieg in ihr auf. In diesem Augenblick erschütterte gellendes Geschrei aus Kinderkehlen die Luft.

Klärchen am Fenster fuhr jäh auf. „Mama! Komm doch — komm doch! Er schlägt ihn tot!"

Marianne stand hastig auf und trat an das Fenster. Das Geschrei hatte seinen Höhepunkt erreicht. Von einem dichten Kinderhaufen umringt, fand ein erbitterter Kampf statt! Ein kräftiger Junge, bloßfüßig, in Hemdärmeln, hielt einen Zweiten am Boden fest, während seine Faust immer von neuem herabsauste. In dem Griff der Hand, in der Energie seiner Bewegung, lag schon etwas Männliches. Dichtes blondes Gelock fiel ihm weit in die erhitzte Stirne.

Marianne riß mit einer kräftigen Bewegung die Fensterflügel auf. „Johannes!" rief sie mit einer zornigen Strenge, die den Schwarm unten auseinander stieben und den mutigen Kämpfer, wie von einem elektrischen Strom berührt, auf die Beine springen ließ.

Er warf den Kopf auf und schüttelte die Locken aus der Stirne, während der Besiegte, offenbar der Aeltere, mit einem höhnischen Lachen sich hinter der Masse verbarg.

„Du kommst sofort herauf!" Marianne befahl es mit erregter Stimme.

Der Knabe schürzte die Lippen und zögerte einen Augenblick, den Kopf trotzig nach vorwärts beugend.

„Sofort zu mir!" wiederholte Marianne ihren Befehl. Da ging er langsam, die Schultern hochgezogen, noch einen wegwerfenden Blick auf die schadenfrohe Jugend um ihn herwerfend, dem Hause zu.

Klärchen sah atemlos dem Vorgange zu. Sie nahm sich nicht einmal Zeit, das reiche Schwarzhaar zurückzustreichen, das ihr im Eifer in das Gesicht fiel. „Was tust Du ihm denn?" Klärchen fragte es in sichtlicher Besorgnis. „Der Garstige hat ja angefangen."

„Geh' in Dein Zimmer, Klärchen!" erwiderte Marianne ernst.

„Nicht böse mit ihm sein, Mama! Ich habe es ja mit angesehen. Der Rothaarige ist an allem schuld."

„Er braucht Dich nicht zu seiner Verteidigung! Es ist mir peinlich genug, daß Du den rohen Auftritt mit angesehen hast. Geh' jetzt, Klärchen!"

Der Ton duldete keinen Widerspruch. Klärchen ging in das Nebenzimmer.

Marianne atmete tief auf, griff noch einmal nach dem Brief von ihr. Wenn dieser Ferrol, der ihn gesprochen haben will, ihn aufgeklärt hätte über alles? Dann war Johannes eine Gefahr für Gunlach, die sofort entfernt werden mußte.

Da klopfte es ganz resolut. Furcht hatte er keine. „Herein!"

Johannes Ohneforg trat ein. Eine schlanke, aber sehnige Kindergestalt. Die vom Schweiße des Kampfes gelösten Locken hingen ihm noch wirr in das gebräunte Antlitz, von tadelloser Reinheit der Linien, das Hemd hing zerrissen von der rechten Schulter und entblößte eine schneeweiße Brust. Er hielt den Kopf hoch und sein ausdrucksvolles Auge wich dem Blicke Mariannes nicht aus.

„Du führst Dich einmal wieder gut auf!" begann Marianne. „Johannes, das geht nicht so fort —"

„Geht auch nicht, Mutter Marianne, ich lasse mich nicht immer verspotten!" Das blaue Auge glänzte jetzt feucht.

„Wer verspottet Dich denn?"

„Alle! Aber von dem roten Mathes schon gar nicht. Der stiehlt! Ja, er stiehlt! Und sein Vater hat auch schon gestohlen! Von dem schon gar nicht."

Das Mitleid, das bei diesen Worten in Marianne aufstieg, milderte ihre Erregung. „Ich habe Euch schon wiederholt auf das strengste jeden gegenseitigen Vorwurf verboten, das kommt Kindern nicht zu. Wenn der Mathes etwas schlimmes gelan hat, so ist er auch dafür bestraft worden, alles andere ist bösartiges Gerede, das ich ein für allemal, und über niemand dulde im Hause. Hörst Du?"

„Ja, Mutter Marianne", erwiderte Johannes, ohne Dehmut, aber offenbar sein Unrecht einsehend.

„Ueber was spottet denn der Mathes und alle, wie Du sagst?" fragte Marianne weiter.

Johannes zögerte einen Augenblick. „Den „Prinz Hannes" heißen mich alle, weil — weil's heißt, — der König tät mich studieren lassen. Das ist doch keine Schand'. Der König wird schon wissen, warum er's tut. — Keinenfalls einem, dem sein Vater gestohlen hat, hab' ich dem Mathes gesagt. Ich bin stolz darauf. Ja, das bin ich auch!" Johannes warf den Kopf selbstbewußt auf.

Marianne bewegte der traurige Irrtum des Knaben, zugleich aber löste er in ihr eine gewisse Bitterkeit, den unedlen Wunsch, ihn gegenüber aufzuklären, als gönnte sie ihm dieses stolze Bewußtsein nicht. „Dazu hast Du wirklich keinen Grund, Johannes, stolz zu sein", bemerkte sie herb. „Du hast diesen Vorzug lediglich dem Zufall zu danken, daß Du als erster Zögling in die Anstalt aufgenommen wurdest. Das hätte gerade so gut dem Mathes passieren können. Daß Du es nur weißt."

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung des Gaswerks.

**Wichtig für alle Gasverbraucher!**

Die Einziehung der Gelder für den Gasverbrauch hat infolge vielfach vorgekommener lässiger Zahlung zu allerhand Mißständen geführt, vor allen Dingen eine geregelte und rasche Erledigung der Kassengeschäfte sehr erschwert und die Arbeit des Einkassierens bedeutend vermehrt. Die Verwaltung des Gaswerks sah sich deshalb veranlaßt, durch einen Anhang zu den Bedingungen diesen Mißständen vorzubeugen und gleichzeitig eine Einrichtung zu schaffen, die den Gasverbrauchern es ermöglicht, in Zukunft nach Ablesung der Messer durch die Angestellten des Gaswerks den Gasverbrauch und die Höhe des dafür zu bezahlenden Betrages aus einer in der Nähe der Messer künftig anzubringenden Tafel zu ermitteln und diesen Betrag für den einkassierenden Boten bereitzustellen. wi5767

Die neuen Bedingungen, welche vom 1. April d. J. ab für alle Gasverbraucher verbindlich sind, welche nicht spätestens bis zum 1. Mai cr. ihren Gasbezug kündigen, werden jedem Gasverbraucher demnächst durch den Boten zugestellt.

**Die Verwaltung des Gaswerks:**
Brüggemann.

## Höhere Privat-Knabenschule

zu **Obercassel** bei Bonn

**Das Sommer-Semester beginnt den 21. April cr. Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Kleine Klassen; schöne, gesunde Lage der Anstalt; gute Pflege; stete Ueberwachung der Arbeiten. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einj. Dienst.**

**Prospekte, auch Referenzen, durch den Direktor der Anstalt** *1681,82

**Kalkuhl.**

**Photographische Apparate** ?,117
in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**
**Alle Bedarfsartikel**
in nur Ia. Qualitäten:
**Platten, Papiere, Schalen, Kartons, Rahmen, Bäder**
sowie **garantiert chemisch reine Chemikalien.**
**Felix Battig.**

**Wie neu wird Jeder** mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

## Verdingung

der Erdarbeiten zur Herstellung einer Freiladestraße auf der Haltestelle Hankenberge (25000 cbm Bodenbewegung.) Die Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 1 Mk. nebst Post- und Bestellgeld von uns zu beziehen, und die Zeichnungen bei uns einzusehen.

Verdingungstermin am Sonnabend, den 23. April 1904, vormittags 11 Uhr. 5838

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

**Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2, Osnabrück.**

**Zu verkaufen.**

**Schildesche.**

Das bisher von Herrn Ed. Lindemann bewohnte **Haus** ist zum 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen. Reflektanten belieben sich an **Julius Bomm,** Schildesche, zu wenden. (6153,?

Das in Vlotho a. d. W.
**Kirchhofstraße 41** bel. geräum.
**Geschäfts- und Wohnhaus**
m. Neben- u. Hinterhaus, 2 gr. Läden, Kontor, Lagerr., gr. Wohnetage, Stallg. usw., im Hause ist **seit 1865** ein
**Kolonial-, Eisen- u. gemischt. Warengeschäft**
m. best. Erfolg betr., gr. **prachtv. Obst- u. Gemüsegart.** Gesamtgröße **ca. 1½ Morg., f. d. bill.** Preis v. 35 000 Mk., geg. 8000 Mk. Anz., zu verk. Näh. das. d. Bes. od. durch ?D. 52,106
**Graeve & Eckenberg,** Hannover.



**Restaurant** nebst 9 Morgen Land steht umständehalber zum Verkauf. Anz. 5000 Mk. Genaue Ausk. in meinem Büreau. **Ernst Theen,** Immob.-Gesch., Friedrichstr. 27, 2. Et. Cb



**Wohnhaus** mit Stall, Einfahrt, großem Garten, durchaus gut verzinslich, steht für 12 000 Mk. zu verkaufen. Für rührige Leute ist die Anzahl. von 1000 Mk. hinreichend.

**Ernst Theen,**
**Immobilien-Geschäft,**
Friedrichstraße 27, 2. Etage.



Florierende **Bäckerei** zu verkaufen. Kundschaft wird dem neuen Erwerber ohne jegliche Vergütung übertragen. Kaufpreis 24 000 Mk. Anzahl. 4000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2. Et. ?Cb.



**Wohnhaus,** 2 abgeschl. Et. und 2 Dachwohnungen, gut verzinsl., schöner Garten, soll umständehalber verkauft werden. Kaufpreis 15 000 Mk. Anzahl. nach Belieben, mindestens 1000 Mk. Näheres durch ?Cb
**Bielefelder Vermittlungs-Büreau**
**Ernst Theen,**
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.

## Runkelrüben,

gut erhalten, verkauft [6180,?
**Verwaltung d. Rieselfelder Heepen.**

**3pferd. Deutzer**
## Gasmotor
**neuestes System, weg. Vergrößerung sofort billig zu verkaufen.**
**Alfred Böttcher,**
t6391 **Dortmund.**

**Zu vermieten.**

**Wohnungen,** zum 1. Oktober im Preise von 180, 300, 500 Mark zu vermieten. [5886,86
**R. Späth,** Göbenstraße 66, 1. Haus von der Detmolderstr.

Ein gutgehendes, nachweislich rentables
**Kolonial- und Eisenkurzwarengeschäft**
v. sofort oder zum 1. Juli zu verpachten. Off. u. K P 6358 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

**In meinem Hause, Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die
## 2. Etage
auf sogleich oder später zu vermieten.
**Wilh. Schlüter,**
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

## 2 Bodenräume
mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Mellerstr. 49. *,??

## II. Etage
**7 Räume,** der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
**Bahnhofstr. 13.**

## 1. Etage
5 Räume, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. *6034
**Frau Ernst Baumhöfener,** Gütersloherstraße 104.

**Wohnung**
von 5 bis 6 Zimmern, Bad, Garten u. Zubehör, möglichst im westlichen Stadtteil, für 1. Okt. gesucht. Off. unt. O 343 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitung. (6160,?

## Ein Büreau
7,38×6,56 Mtr. groß, mit anschließenden **möbl. Zimmern** im Part. gelegen, am 1. Juli oder 1. Oktober cr., evt. auch früher mietfrei. Zu besichtigen jederzeit. ?6203?
**Oberwallstr. 13.**

In einer frequenten Straße ist per 1. Juli oder später ein
## Laden-lokal
preiswert zu vermieten. Dasselbe eignet sich außer für ein feineres Friseurgeschäft, welches bisher darin mit Erfolg betrieben wurde, seiner guten Lage wegen, auch für jede andere Branche. t6380,?
Offert. unter R 6383 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Abgeschlossene 6396
## 1. Etage
von 6 Räumen und sonstigem Zubehör mit Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermieten. Hermannstr. 30.

**Schöne**
## Parterre-Wohnung
für kleine Familie per gleich oder später zu vermieten. i5906 **Turnerstraße 11.**

## I. Etage,
6 Räume, geschlossene Veranda und allem Zubehör, mietfrei. c6414 **Kaiserstraße 48.**

## 1. Etage,
mit Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermieten. ?6395 **Marktstraße 37.**

## 1. Etage,
Viktoriastraße 43, abgeschlossen, 5 schöne Räume mit reichlichem Zubehör, Heiz- und Leuchtgas, Balkon, Garten, auf gleich oder später zu vermieten. ?6400
Näheres **H. Lechtermann,** Kronenstraße 6.

**Mein Haus** Bürgerweg und Grünstraßenecke ist im ganzen oder geteilt zu vermieten. c6064
**F. Knispel,** Bürgerweg 10a.

**Offene Stellen.**

Auf gleich oder später ein jüngerer
## Bäckergeselle
gesucht, auch kann ein **Lehrling** eintreten. *6363
**Wilh. Becker, Detmold,**
Schülerstr. Nr. 5.

Mehrere tüchtige
## Steinhauer
auf sofort gesucht.
**H. Dimmers,**
Steinhauerei u. Marmorwarenfabrik. *6194
**Bielefeld-Gadderbaum.**

Mehrere tüchtige
## Former
für dauernde Beschäftigung gesucht. t6382
**Ravensberger Eisenhütte**
**Reinshagen & Vogt.**

## Aquisiteure,
durchaus **redegewandt** u. von repräsentabeler Erscheinung, bei hoher **Provision** per sofort gesucht. Off. unter 6411 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,?

**Kautionsfähiger**
## Kassierer
welcher zugleich im Verkauf bewandert ist, sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und selbstgeschriebener Zeugnisabschrift. unter T 925 an die Central-Annoncen-Expediton (Raecke) Braunschweig. [6182,?

## Vertreter gesucht
für Bielefeld und Umgegend von einer der bedeutendsten **Schokolade-Fabriken** der Schweiz. Nur erstklassische, bei der betr. Kundschaft gut eingeführte Vertreter wollen sich unter **H 1136** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.,** wenden. ?6390

Zuverlässiger ?6385
## Knecht
sofort gesucht.
Wiesenstraße 19.

Ein mit der **Hemdenfabrikation** durchaus vertrauter
## junger Mann
findet sofort od. zum 1. Juli cr. Stellung in einer hiesigen Wäschefabrik. t6384,?
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. 6384 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Gesucht tüchtiger ?6380
## Schlosser,
welcher im Rahmenbau bewandert ist.
**Maschinenfabrik „Wittekind"**
**Volkening & Wiemm.**

Gesucht auf **sofort** ein junger
## Bursche,
welcher mit Pferden umzugehen versteht. ?6271
**Dr. med. Buchholz,**
**Lage** in Lippe.

**Zuverlässige perfekte Weissnäherin**
für ein feineres Wäschegeschäft gesucht. i5825,?
**Angenehme Stellung.**
Zeugnisabschriften erwünscht.
Angebote mit Lohnansprüchen zu richten unter E 313 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

**Lehrmädchen**
für Hut- und Schirmgeschäft **v. sofort resp. bald** gesucht.
Schriftl. Offert. unt. H 358 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten. 6254i


# Der Marschallstab

**Roman von Walter Schulte vom Brühl.**

52] —— Nachdruck verboten

Und als Herr Kaltenbach abgedampft war, sprach auch Herr Neuenhaus mit seinem Volontär ein Wörtchen unter vier Augen — lobte seinen alten Freund über die Maßen, und stellte ihm dann erneut das Zeugnis aus, daß er immer eine pedantische und tyrannische Natur gewesen wäre. „Den Vater in Ehren," schloß er seine Rede, „aber Sie dürfen sich nicht mehr wie ein Kind behandeln lassen. — Es würde ein Malheur für Sie sein, wenn Sie neben ihm arbeiten müßten. Sie müssen sich Ihre Zukunft aus freiem Willen selbst gestalten. Ein Narr aber wären Sie — so meine ich — wenn Sie sich, jung, wie Sie sind, und reich, wie Sie werden, auf ein einsames Nest setzten!"

Hans konnte sich des Gefühls einer tiefen Mißstimmung nicht erwehren. Er hatte sich schon halb und halb mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß er einst das Geschäft seines Prinzipals doch kaufen werde; und nun mußte er, feinfühlig wie er war, schmerzlich empfinden, daß er wegen des Geldes seiner Braut von zwei Seiten gewissermaßen als eine Beute betrachtet wurde, dessen man sich rechtzeitig zu vergewissern suchte. Und er verehrte und liebte die beiden Männer: seinen jovialen, geschäftstüchtigen, wohlmeinenden Prinzipal, und den würdevoll ernsten, gestrengen Vater. Um so mehr peinigte es ihn, sie in der Schwäche ihrer Ichlingsnatur zu erkennen. Dazu kam, daß ihm Elsbeth in jedem Briefe mit Vorwürfen zusetzte. Für sein Streben, seinen Ernst und seine Festigkeit bezeigte sie keinerlei Verständnis; sie fand nur immer das eine, daß es abscheulich von ihm sei, den väterlichen Vorschlag, nach dem sie ein ganzes Jahr eher heiraten könnten, nicht mit beiden Händen zu ergreifen, und sie schloß ihre Ergüsse ständig mit Unterschriften wie: „Deine tiefbetrübte Braut" oder „Deine unglücklich liebende Else."

Obgleich Hans seine Mißstimmung zu verbergen suchte, merkte doch der scharfblickende Felix, daß nicht alles in seinem Gemüt in Ordnung sei.

„Sie machen ja ein Gesicht wie ein krankes Meerschweinchen," meinte er eines Tages, als er Hans nach dem Abendessen einsam im Garten sitzend fand. Der andere sah schmerzlich zu ihm auf.

„Ich will es Ihnen sagen. Ich glaube, daß ich meine Braut lieber haben könnte, — wenn sie weniger reich wäre. Es ist ein Fluch!"

„Schämen Sie sich, Hans!" rief Felix in ehrlicher Mißbilligung. „Tausende könnten neidisch auf Sie sein, und Sie, statt die Dinge kaltblütig zu nehmen, wie sie sind, lassen den Kopf hängen. Sie haben gar keinen Grund, schiefe Gesichter zu ziehen! Machen Sie sich zum Herrn der Situation und nicht zum Opfer!"

„Das ist ein Wort!" sagte Hans und erhob sich, „das ist ein erlösendes Wort."

„Es kam mir gerade so in den Schnabel," meinte Felix. „Und so kommen Sie mit mir. Wir wollen bei der schönen Angenis in einem gemütlichen Eckchen eine Flasche Rüdesheimer trinken und Ihre Else leben lassen. Ich werde Sie überhaupt wieder etwas mehr unter meine Fittiche nehmen, damit Sie es nicht verlernen, unter Menschen Mensch zu sein."

### 22. Kapitel.

Mit der Zeit gewann es Hans über sich, dem Rate des Malers zu folgen und die Dinge zu nehmen, wie sie waren. Das unfruchtbare Grübeln vermied er, er widmete sich mit neuer Frische dem Geschäfte, machte kleine Reisen für dasselbe, suchte Verbindungen — und schien sich, zur heimlichen Freude des Herrn Neuenhaus immer vertrauter mit dem Gedanken zu machen, daß er es einst übernehmen würde. Als Elsbeth sich in die so schmerzliche Gewißheit gefunden hatte, daß es mit der Hochzeit noch gute Weile habe, wollte sie von dem väterlichen Plane nichts mehr wissen und schrieb in jedem Brief, daß sie sich auf die Dauer doch nur in einer Großstadt wohl fühlen könne. Hans möge sich nach etwas Geeignetem umsehen.

Der junge Mann gewann inzwischen an innerer Selbständigkeit und Reife; dazu kam, daß er Anschluß an einige gebildete Kaufleute aus besseren Häusern gesucht und gefunden hatte, während Felix andererseits sich bemüht zeigte, ihn auch in Künstlerkreisen etwas heimisch zu machen. Er nahm ihn öfter mit in den Farbentubenklub, wo es sehr heiter und ungezwungen zuging.

Zur Stärkung seiner Bräutigamseigenschaft, wie Felix sagte, wurde er auch mehrfach eingeladen, wenn es bei einem lustigen Abendessen in dem Atelier „bunte Reihe" gab. Man aß, trank, plauderte, spielte auf dem Klavier oder der Guitarre und sang übermütige oder sentimentale Lieder, wie es gerade so kam, und das „Sancta Lucia" erfreute sich besonderer Beliebtheit. An den immerhin etwas freien Ton gewöhnte sich Hans sehr schnell, und er fühlte sich sogar außerordentlich behaglich. Besonders der Sängerin Fräulein Aldenböker tat er im stillen Abbitte, daß er dem Klatsch, der sich mit ihren angeblichen vielen Liebschaften eifrig befaßte, noch nicht entgegen getreten war, wo er sein Ohr traf, denn er fand das Mädchen, wenn sie die Operndiva auch nicht gänzlich verleugnete, ebenso harmlos als liebenswürdig und unterhielt sich vortrefflich mit ihr. Auch der phantastische Komponist Schnütgens und andere, deren mehr oder weniger originelles Wesen er früher noch nicht recht verstanden hatte, interessierten ihn, und er schätzte sich glücklich, daß es ihm durch den Maler ermöglicht wurde, über eine einseitige, philisterhafte Beurteilung seiner Mitmenschen hinwegzukommen.

Mehrfach vertrat er seinen auf diese Weise gewonnenen Standpunkt auch beim Mittagessen seinem Prinzipal gegenüber. Herr Neuenhaus aber ließ sich nicht beirren in seiner vorgefaßten Meinung, daß es nur eine einzige Moral gebe, von der aus man urteilen müsse.

„Menschen, die doppelt empfinden, doppelt lieben, doppelt leiden, und deren Phantasie täglich die engen Schranken spießbürgerlicher Konvention übersteigt, wollen doch anders beurteilt werden als ein Fuhrmann, der seinen Gaul mit Hot und Har! lenkt, das habe ich Dir wahrlich schon genug klar gemacht," sagte Felix bei solchen Anlässen oft mit Heftigkeit, aber zu einer Einigung kam es nicht, und Herr Neuenhaus nahm öfter halb im Scherz, halb im Ernst, Veranlassung, Hans zu warnen vor den Theorien seines Sohnes. „Für den mögen sie meinetwegen angewendet werden können, ich kann nichts daran ändern!" erklärte er einst. „Nur Sie, als Kaufmann, müssen sich davor hüten, hineinzukommen; das ist wie Feuer und Wasser."

Hans jedoch fühlte sich wohl bei dem gesellschaftlichen Doppelleben, welches er in dieser Weise führte, und da er auch durch sein Dienstjahr und durch seine voraussichtliche Wahl zum Reserveleutnant mit den betreffenden Kreisen in Fühlung geblieben war, so fand er die mannigfachsten Beziehungen in der Stadt, in der er sich nun vollständig eingelebt hatte. Er war bekannt und beliebt und an Gelegenheit mangelte es ihm nicht, sich zu zerstreuen und auch zu zersplittern, wovon ihn jedoch seine auf ehrliches Streben und auf Fleiß gerichtete Charakteranlage abhielt.

Eines Samstags im Spätsommer, es war im letzten Halbjahr, das er noch im Geschäfte des Herrn Neuenhaus zu seiner Ausbildung vollbringen sollte, kam Felix ins Kontor und überreichte ihm einen Brief.

„Weiß der Kuckuk," sagte er, „was dieser verrückte Schnütgens vor hat. Pfingsten hat er mich um hundert Mark angepumpt und seitdem habe ich nichts mehr von ihm vernommen. Nun schickt er mir dieses Lebenszeichen. Ich denke, wir folgen der Einladung."

Hans entfaltete das Schreiben und las: „Allerwertester! Lieber Freund und Gönner! Ich hatte diesen elenden Erwerb durch Musikstunden und Leitung des Gesangvereins „Harmonie" herzlich satt, deshalb machte ich vor einigen Monden bei Ihnen und mehreren anderen Leuten schwere Anleihen und verschwand von der Bildfläche. Vielleicht haben Sie und andere mich seither als einen Lumpen verlästert. Gott möge es Ihnen verzeihen! Ich wollte nur mein Dasein etwas anders, etwas fruchtbarer und idealer — vielleicht auch etwas einheitlicher gestalten; deshalb präparierte ich mich in ländlicher Stille zum Impresario und Gesangsmeister für Volksgesang. Eine vollständig neue Sache — ich lebe, ich sterbe dafür. Meine Absicht ist, mein Unternehmen nach dort zu verpflanzen, ihm dort eine Heimstätte zu bieten, wohin wir nach unsern Konzertreisen immer wieder zurückkehren können. Es ist etwas ganz Eigenartiges, zwar nicht für die Akademiker der Musik, aber etwas für's Herz. Vielleicht dringe ich durch damit und mache mich durch diese beste Bekämpfung des Tingeltangelunfugs verdient. Sie sind — Ihre Kunst in Ehren — ein praktischer Kopf. Ehe ich an der richtigen Stelle losschlage, möchte ich Ihren Rat, Ihr Urteil hören. Morgen ist in Walrath Kirmes. Ich ziehe schon seit einigen Wochen mit meiner Gesellschaft auf Kirmessen umher, um sie an das Publikum zu gewöhnen. Ich habe das Gefühl, als wenn alles klappte. Aber urteilen Sie, sehen Sie! Tun Sie mir die Liebe an und fahren Sie morgen Mittag mit dem Zuge hinaus. Ich hole Sie an der Bahn ab. Um fünf Uhr geht der Zauber los. Bringen Sie auch, wenn irgend möglich, Herrn Kaltenbach mit. Er ist aus dem Bergischen und scheint mir Sinn für das Volkslied zu haben. Bleiben Sie nicht aus. Sie tun ein gutes Werk.

(Fortsetzung folgt.)

## Heitere Ecke

**Bewiesen.** „Das Ehepaar scheint sich sehr für Geographie zu interessieren."

„So!?"

„Ja! Er liebt sehr die Karten und sie den Atlas." (Lust. Welt.)

# Inserate für die morgige Sonnabend-Nummer

bitten wir uns bis spätestens heute, Freitag, abend 7 Uhr aufzugeben.

Expedition der Westfälischen Zeitung.

**Stadttheater.**
Freitag, den 8. April 1904:
**Die Jungfrau v. Orleans**
Romant. Tragödie in ein. Vorsp. u. 5 Akt. von Friedr. v. Schiller.
**Anfang 7½ Uhr.**
Sonnabend, den 9. April 1904:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
**Kabale und Liebe.**
Ein bürgerl. Trauersp. in 5 Akt. von Friedrich von Schiller.
*6405

## Zu verkaufen.

**Leinengeschäft**
**zu übernehmen gesucht.**
Offerten unter M O 6433 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.



Circa 50—60 leere, größere
gut erhaltene
**Kisten**
sind per sofort zu verkaufen.
**Willms & Mönnig,**
Speditions-Geschäft.



## Miet-Gesuche.

Zum 1. Oktober d. J. werden 2 bis 3 als Geschäftslokal geeignete 6184?
**helle Räume**
**mit zwei trockenen Kellern**
zu mieten gesucht. Dieselben können an stiller Straße und auch im Hinterhause liegen. Nähe Jahnsplatz bevorzugt.
Ausführl. Angeb. mit Preisangabe sind unt. W 349 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. zu richten.

## Wohnung

von 5 Räumen mit Zubehör, in der Nähe des Bürgerwegs, z. 1. Oktober 1904 von ruhiger kleiner Familie gesucht. Vorratszimmer neben Küche erwünscht, aber nicht Bedingung.
Gefl. Offerten mit genauer Preisangabe unter K B an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

## Abgeschl. Etage

von 5—6 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter P 34 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '6370

## Wohnung

von 3—4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht. ?
Offerten mit Preisangabe u. H M 409 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

**Wohnung**
(5—6 Räume u. Zubehör) zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 6461 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

**Junges Mädchen sucht**
**Kost u. Logis.**
Off. unter 6479 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

## Zu vermieten.

**Abgeschl. 2. Etage,**
5 Zimmer, Küche, Badestube, zum Oktober, schöne Mansarden-Wohnung von 5 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten.
6430] **S. Klarowitz.**

**Bürgerweg 10**
abgeschl. 1. Etage per 1. Oktober zu vermieten. 26447

## Stellen-Gesuche.

**Junger Mann,**
17 Jahre alt, der seine Lehre in der Kolonialwarenbranche beendet hat und mit sämtlichen kaufmännischen Fächern und Kontorarbeiten vertraut ist, sucht baldigst Stellung als Kontorist oder als Verkäufer der Branche. Off. unter 6425 an die Exp. d. Westfäl. Ztg.

**Junger Kaufmann**
sucht Stellung a. Kontor, Lager oder Reise, gleichviel welcher Branche. ?6486
Angeb. u. H 305 postlagernd Witten erbeten.

Vertrauenswerter Kaufmann in reiferen Jahren sucht als
**Buchhalter**
event. für halbe Tage Beschäftigung. Gefl. Off. unter 6444 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten. '88

## Offene Stellen.

Auf gleich wird ein [6181,?
**junges Mädchen**
zur Stütze der Hausfrau und eins zum Kochenlernen gesucht.
**H. Welpmann,**
Minden i. W., Viktoriahalle.

**Schulmädchen**
gesucht. (6437
**Herforderstraße 89, 1 Tr.**

**Direktrice**
per bald zur Beaufsichtigung und Führung der Näherei eines Fabrikbetriebes. Bewerbungen mit Angabe der Familienverhältnisse, seith. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bef. unter 6482 die Exped. der Westfäl. Zeitung. (83

**Hemden-Näherinnen**
außer dem Hause, sowie geübte
**Einsatz-Einstepperinnen**
und **Lehrmädchen** für meine Näherei gesucht. ?6381
**Ludwig Heidsieck.**

**Agent gesucht**
von leistungsfähig. Schlachtereiblockfabrik gegen **hohe Provision,** welcher die Schlachtereien und Wurstfabriken besucht, zum Verkauf von Schlachterei-Wiege- und Ladenblöcken. ?
Offerten unter 6481 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Tüchtige
**Schlosser,**
**mit guten Zeugnissen, für dauernde Stellung gesucht.** !6490
**Hillenkötter & Ronsieck**
**Maschinenfabrik.**

6480) **Tüchtige**
**Maurer, Handlanger & Erdarbeiter**
sucht
**Hch. Lütkemeyer,**
Baugeschäft.

Ein (6441
**Klempner-Lehrling**
auf sofort oder später gesucht.
**C. Fauenbruch,** Salzuflen, Klempnerei und Installation.

**Laufjunge**
für halbe Tage gesucht.
**Ed. Bokermann,**
6467' Obernstr. 23.

**Laufburschen**
oder jüngeren Arbeiter per sofort gesucht. ?6378
Von wem, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

## Vermischte Anzeigen.

Ein mit besten Empfehlungen versehener solider junger Kaufmann aus gut situierter Familie wünscht die
**Vertretung einer Zigarrenfabrik**
zu übernehmen, an welcher er sich späterhin aktiv oder passiv beteiligen könnte.
Gefl. Offert. unt. 6428 an d. Exped. der Westfäl. Ztg.

Wer übernimmt
**Stimmungen etc.**
eines größeren **Orchestrions,** auswärts stehend? Offerten unter 6462 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,83

**Verzogen**
von Webereistraße 22 nach **Brüderpfad 3.** ,6136.??
**Frau Jurgensen,** Hebamme.

**Kautschukstempel** liefert billigst.
Kataloge gratis und franko. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
**Joh. Herwald,** Stempelfabr., Paderborn. !6205?

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein **Prospekt der M. Peters-eim'schen Blumengärtnereien in Erfurt** bei, den wir einer gefälligen Beachtung empfehlen.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Ferdinand Kümmel** aus Minden i. W. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
**Franz Anton und Frau**
**Friederike** geb. Kirchhoff.
Bielefeld, d. 8. April 1904.

**Martha Anton**
**Ferdinand Kümmel**
**Verlobte.**
Bielefeld i. W. Minden i. W.
8. April 1904. *6436

**Trauerhüte**
empfiehlt billigst
**F. Kleinemeyer,**
9 Gehrenberg 9.

**Trauerbriefe**
**J. D. Küster Nachf.**

**Statt jeder besonderen Anzeige!**
Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser liebes Zwillingstöchterchen
**Marie**
im Alter von 10 Monaten.
Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die tiefbetrübten Eltern:
**Eduard Grundmann,** Schornsteinfegermeister,
**und Frau,**
Marie geb. Voigt.
Brackwede, 6. April 1904.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass der Herr am Mittwoch Abend 10 Uhr unser innigst geliebtes Söhnchen
**Richard**
im zarten Alter von 1 Jahr und 5 Monaten von seinem kurzen aber schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöste.
**Gottl. Schelp u. Frau**
**Johanne** geb. **Bitter.**
Sudbrack, den 8. April 1904.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. April, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Sudbrack 136 aus statt.

# Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

**Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.**

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

## Kauf-Gesuche.

**Getragene**
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043 ? ?

**Herrenkleider,**
gebrauchte, Schuhe u. Stiefel, Möbel jeder Art kauft Bielefelder An- und Verkaufshaus, Bach Nr. 2. '6460,85

**Milchgeschäft,**
gutgehendes zu kaufen gesucht. Off. mit ungefähren Preis und Umsatz unter 6393 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. c

## Verkäufe.

**Kinderwagen**
billig zu verkaufen. Kurfürstenstraße 21.

**Pianino,**
sehr gut, in modernem Styl, wird billig verkauft. Off. unt. R 366 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *6290

**Steckrüben,**
ca. 100 Centner, gelbe, hat abzugeben Junge-Wentrup, Werther. [6124,?

**Federkastenwagen,**
kleiner, leichter, giebt billig ab Jöllenbeckerstr. 60.

**Achtung!**
Um am schnellsten mein Lager zu räumen, bestehend aus mehreren Ladungen Kochherde, Oefen, Kesselöfen, Emaillewaren und Haushaltungsgegenständen nur besseres Fabrikat, sämtlich fast zum Einkaufspreis. Aug. Oelschläger, Jöllenbeckerstr. 104. i,100

**Pferdedünger**
zu verkaufen. Welle 13. [6351

**Fahrräder,**
große Partie, gebrauchte, verkauft Louis Voß, Kaiserstr. 3. [6458,83]

**Schreibpult,**
amerikanisches, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. 6443 an die Exped. der Westf. Ztg. [

**Pneumatikreifen,**
Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk. verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. [6459,83

**Schuhmacher-**
Maschine (Zirkularelastik) für Reparaturen besonders geeign., preiswert zu verkaufen. Näh. Altenschildescherweg 36. '6407

**Singfutter,**
Papageifutter, Taubenfutter, Kückenfutter, Hühnerfutter, Vogelkäfige, Vogelgläser, Badehäuschen. Julius Frieber, Jahnsplatz. '6453

**Kartoffeln,**
Magnumbonum u. Rote, Tonne 5 Mk., empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88. '6408

**Gaskocher,**
gebrauchter, billig abzugeben. Kaiserstraße 93 a. ?6418

**Saathafer,**
Baseler-Anderbecker, schön, bestens gereinigt, verkauft preiswert Gutsverwaltung Mühlenburg, Spenge. !6485

**Zu**
verkaufen ein gr. eichener Ausziehtisch und Füllofen. Johannistal 1. *6398

**Plüschsofa,**
gut erhalten, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?6446,84

**Wohnhaus**
mit Werkstatt in sehr guter Lage, Nutzungswert Mk. 1650.—, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *6431,?

**Zwerghühner,**
schwarze Bantam, abzugeben. Retemeyer, Bürgerweg. 6457,84

## Stellen-Gesuche.

**Gehilfin,**
tüchtige, sucht Stellung per sofort in besserer Damenschneiderei. Meldungen einzureichen unter M 341 an die Expedit. der Westfäl. Zeitg. t6144,?

**Schneiderin**
sucht Arbeit in und außer dem Hause. Schillerstr. 75, Kolonialwarenhandlung Hartmann. *6077

**Fräulein,**
23 Jahre, perfekt in Küche und Haushalt, sowie allen weibl. Handarbeiten, sucht als Stütze ohne gegenseitige Vergütung in Bielefeld passende Stelle. Gefl. Offerten unter B 310 durch die Exped. der Westfäl. Ztg. i5730

**Junges**
Mädchen sucht per sofort oder später Stellung zum Westennähen. Offerten unter K 500 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?6463

## Offene Stellen.

**Geübte**
Hemden-Plätterinnen auf sof. gesucht. Wäscherei Wächter, Lutterstraße 2. t6367?

**Rockarbeiter**
sucht Wilh. Haubrock, Nordstraße 24. '6242?

**Hausmädchen,**
Küchenmädchen, Kindermädchen und Landmädchen erhalten sofort und später Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. *6327

**Laufbursche**
im Alter von 14—16 Jahren auf ganze Tage gesucht. Hermannstraße 58, prt. t6292?

**Dienstmädchen,**
auf sofort gesucht. Niederstraße 15, 1 Tr. !6295

**Hemdenplätterin,**
tüchtige, auf sofort gesucht. Friedenstraße 7. 6053

**Bäckergeselle,**
junger, auf sofort gesucht. Fritz Säger, Heepen. .6260

**Arbeitsburschen**
v. 14 Jahren, für leichte Arbeit gesucht. Keimeyer & Gehring, Bach 15. !6316

**Plätterinnen**
und Lehrmädchen gesucht. G. Kemper. 2726

**Rockarbeiter**
sucht Carl Junker, Siekerstr. 556181

**1 Sattler-**
und Tapeziergehilfe, jüngerer. 1 Sattler- und Tapezierlehrling sucht Herm. Kipp, Kavalleriestraße 7. .6034??

**Ordentlicher**
flinker Junge von 15 bis 16 Jahren, welcher auch fahren kann per sofort gesucht, auf Nähmaschinen oder Räder beschäftigt gewesener bevorzugt. Aug. Hagemeier, Niederwall. c6348

**Wir**
suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige Stärkerin. Gebrüder Breden, 10/12 Marktstraße. i6236

**Lehrling,**
welcher Stellmacherei und Wagenbau gründlich erlernen will, kann gleich eintreten. H. Voß, Jöllenbeckerstr. 60. !6149

**Arbeitsburschen**
von 14 Jahren stellt ein H. Welp Nachf., Kaiserstr. 37. *6369,?

**Dienstmädchen**
möglichst zu sofort gesucht. Frau Kobusch, Jöllenbeckerstraße 21. *

**Arbeitsfrau,**
propere, für mehrere Stunden des Tages sof. gesucht. Bahnhofstraße 25, 2. Et. [6448

**Sohn**
achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei und Konditorei zu erlernen, findet gleich oder später angenehme Stellung bei H. Wittenberg, Welle 4. ?6472,83

**Installateur,**
welcher selbständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei Heinr. Werneke, am Bach. (6438,83

**Gehilfinnen**
für Damenschneiderei u. Lehrmädchen gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Wilhelm Horn, Arndtstraße 32. [6394,83

**Laufbursche**
für ganze Tage sofort gesucht. A. Brinkmann, Niederstr. 9. c6474

**Suche**
auf sofort ein tüchtiges Hausmädchen. Viktoriastr. 2 I. *6429

**Laufbursche**
von 14—15 Jahren für ganze Tage sucht zum 1. April Fr. Lübke, Bäckermeister. c6475

**Gehilfinnen,**
tüchtige, Lehrmädchen, welche das Zuschneiden mit erlernen können, sowie junge Mädchen zur weiteren Ausbildung, finden Stellung in meinem Atelier für feine Damen-Konfektion. Amilie Wiermann, Gehrenberg 32. c6404

**Hausmädchen**
für kleineren Haushalt per sofort gesucht. Bürgerweg 61 I. c6412

**Knechte,**
zwei zuverlässige gesucht. Hakenortstr. 31. c6413

**Schulmädchen,**
properes, auf sofort gesucht. Düppelstraße 7 a. c6415

**Maschinennähерin**
für Herren- und Damenwäsche auf sofort gesucht. Kreuzstr. 27. ?6403

**Kutscher**
nach Essen gesucht. Näheres Büscher, Rollkrug. ?6419

**Gesucht**
per sofort sauberes Dienstmädchen. Brandenburgerstr. 32, 1. Etage. ?6420

**Monatsfrau**
sofort gesucht. Friedrichstr. 25, 2. Etage. !6487

**Schulmädchen,**
13—14 Jahre, zu einem Kinde gesucht. Kaiserstraße 27 II. ?6410

**Bäckergesellen,**
jungen, sucht auf sofort W. Ameling, Halle. ?6416

**Gesucht**
per sofort noch Gehilfin und Lehrmädchen für Damenschneiderei. Friedenstr. Nr. 9 II. *6399,?

**Zur**
Erlernung des Papier- und Schreibwarengeschäfts suche zum 1. Mai ein junges Mädchen in die Lehre, am liebsten von auswärts. Julius Opitz, Bielefeld, Viktoriastr. 28. ?6029

**Arbeitsfrau**
zum Waschen und Reinemachen gesucht. Heeperstraße 32. ?6463

**Mansardenwohnung,**
5 Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Arndt- u. Friedrichstraßen-Ecke 31. !6483

**Mansardenwohnung,**
3 Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Arndt- u. Friedrichstraßen-Ecke 31. !6484

**Wohnungen,**
2 abgeschlossene, 1. u. 2. Etage, zum Preise von 300 und 375 Mark auf gleich oder später zu vermieten. Th. Schelp, Eblentruppenweg, Ecke Teutoburgerstraße. !6476

**Gehilfin**
für Schneiderei gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *6076

**Mädchen,**
einfaches, tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, findet umständerhalber auf sof. oder später gute Stelle. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. [6183,?

**Dienstmädchen**
umständehalber sofort gesucht Wo sagt die Exped. d. Westf. Ztg.

## Miet-Gesuche.

**Möbliertes**
Zimmer gesucht, Nähe Lutherstraße. Offerten unter P 365 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?6269

**Leeres**
Zimmer mit Ofen für Mädchen, sowie ein einfach möbliertes Zimmer für 1 Herrn, Nähe Herforderstraße gesucht. Off. u. 6389 an die Exp. der Westfälischen Zeitung. c

**Möbliertes**
Zimmer mit voller Pension am liebsten mit Familienanschluß zum 1. Mai von einem jungen Mann zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 6371 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [

## Zu vermieten.

**Erste**
Etage abgeschlossen, 6 Räume und sonst. Zubehör, nebst Garten ist versetzungshalber auf sofort oder später billig zu vermieten. Heinrich Schüttfort, Gr. Kurfürstenstraße 64. .6155??

**Wohnung,**
abgeschlossene, 5 Räume nebst Zubehör sofort zu vermieten. Ellerstraße 27. i5900

**Laden,**
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

**Wohnungen,**
5 Räume, mit Zubehör, abgeschlossen, Ellerstr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Goldbach 44, 2. Et. !6068

**Wohn-**
und Schlafzimmer, möbliert, frei. Postgang 2. [6450

**Wohnung**
von 4—5 Räumen, abgeschl., mit allem Zubehör, Gas, Wasser 2c. zum 15. April oder später zu verm. Preis 230 b. 275 Mk. Teutoburgerstr. 47, part. l., Ecke Rohrteichstraße '62442

**Laden**
für Schlachterei mit nötigem Zubehör in frequenter Lage per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter L 340 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?6152

**1. Etage,**
5 Zimmer, Leucht- und Heizgas, Wasserl., Veranda, für 400 M. zu vermieten. H. Filges, Heeperstraße 66. c6397

**Wohnung**
von 4 Räumen, 2 Bodenkammern und Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Preis 300 Mk. Conrad Vincke, Bahnhofstraße 19 a. ?6402

**Umständehalber**
eine Wohnung von 2 Räumen an einzelne Personen auf gleich zu vermieten. Mellerstr. 38. *6401

**Wohnung,**
4 Räume, abgeschl. 1. Etage, nebst Bodenkammer u. Zubehör, jährl. 300 Mk., an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen u. der Exped. der Westfäl. Zeitung. 6454

**Möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer. Am Bach 8. 6104?

**Kost**
und Logis frei. Am Bach 8.

**Zimmer,**
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee, frei. Mitterstr. 81. !6325

**Möbliertes**
Zimmer sofort zu vermieten. Kaiserstraße 48. v. .6268??

**Freundlich**
möbliertes Zimmer für bessern Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. Heeperstraße 26, Ecke Kaiserstr. t6054,?

**Für**
2 anständige Handwerker Schlafstube mit guter Beköstigung frei. Näheres Kreuzstraße 1 a. ?6468

**Wohn-**
u. Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. Rentelstr. 19. '6407

**Kost**
und Logis für 2 junge Leute frei. Nordstr. 32. *6427

**Logis**
für ordentliche Handwerker frei. Dammstraße 11. *6426,?

**Zimmer,**
möbliert, mit Morgenkaffee an anständigen Herrn zu vermieten. Bach Nr. 2, I. ,85

**Kost**
und Logis erhalten zwei junge Leute. Am Bach 26. c6473

**Zimmer,**
möbliert, mit Morgenkaffee, für anständiges Mädchen frei. Johannesstraße 17. ?6409

**Kost**
und Logis frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. (6456

**Junge**
Leute erhalten Kost und Logis oder auch mit Morgenkaffee. Heinrichstr. 29, 1 Treppe links. !6313

## Verschiedenes.

**Meiner** t6292?
werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung nebst Werkstatt von Detmolderstr. 51 nach Detmolderstraße 70 verlegt habe. Aug. Quadt, Schuhmachermeister.

**Unternehmer**
mit etwas Kapital für rentablen Steinbruch bei Bielefeld sofort gesucht. Näheres Restaurant Bruns, Engerscheстraße 1.

**Wo**
verkaufe ich am teuersten meine getragene Herrengarderobe sowie Schuhe und Stiefel? Nur bei H. Kamp, Goldstr. 8. !6062

**Hypothekenkapitalien**
bis 60 % der Taxe ermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. ?48,93

**Damen-**
und Kindergarderobe wird sauber und gutsitzend angefertigt. Mellerstr. 49, 1. Etg.

**Trauring,**
gefunden in der Nähe des Stadt-Theaters. Abzuholen Bürgerweg 50. c6488

**Jauche**
abzuholen Rosenstr. 29.

**7000 Mk.**
von pünktlichem Zinszahler z. 1. Oktober umzuleihen gesucht. Offerten unter 6445 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

**Klavierspieler,**
tüchtiger, für Sonntags gesucht. Carl Voß, Freudental. (6434,83

**Guter**
bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?6417

**Kaiser-Panorama.**
Diese Woche: Ost-Afrika, unsere befestigten Stationen und die Zelewski-Truppe. Entree 20 Pfg., Schüler unter 12 Jahren 10 Pfg. 6031

**Verein**

# ehem. Husaren

**Bielefeld.**

**Sonntag, 10. April 1904, nachmittags 5 Uhr.**

## Monats-Versammlung

im Vereinslokal (Reimeyer, Herforderstraße).

**Tagesordnung:**

1. Kasse.
2. Standartenweihe.
3. Verschiedenes.

Die Standarte liegt am Sonntag nachmittag zur Besichtigung im Vereinslokal aus. Um zahlreiche Beteiligung bittet [6471

**Der Vorstand.**

Ehemalige Kameraden herzlich willkommen.

---

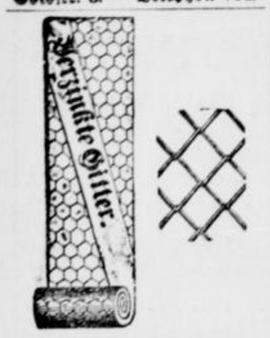
**Puter, Kapaunen, Poularden, Enten, Suppenhühner und Tauben, Küken, lebende Bachforellen, Schleie u. Karpfen, prima Frucht- u. Gemüsekonserven**

zu herabgesetzten Preisen.

**H. Wemhoff,**

Goldstr. 3. — Telephon 764.

---




**Drahtgeflechte, Stacheldraht, Weidendraht**

sowie sämtliche

**Gartengeräte.**

**Kröder & Thomas.**

---

**Getrocknetes Obst**

in bekannt feinsten Qualitäten.

**Pflaumen**

per Pfd. à 65, 54, 48, 40, 36 und 28 Pfg.

**Aprikosen, Birnen, Ring- u. Schnittäpfel.**

**Maximilian Koch,**

Niedernstr. 43. ?,152

---

**8 Tage kostenlos zur Probe**




Leichte Arbeit

**Kampmanns Pendelwaschmaschine „Leichtwäscher"**

ist allen voran und unstreitig die beste, im Gebrauch leichtgehendste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher in Wirklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können. Zu haben bei 5770?

**Kröber & Thomas.**

---

**Frachtbriefe**

nach der neuesten amtlichen Verfügung

empfiehlt

**J. D. Küster Nachf.,**

Niedernstr. 27.

---

**Heute letzte u. beste Vorstellung**

## Zirkus Corty-Althoff

**Bielefeld, Kaiser Wilhelms-Platz.**

**Freitag, den 8. April 1904, abends 8 Uhr:**

**Grosse Dank- und Abschieds-Vorstellung**

mit ungekürzten, neuen u. hochinteressanten Programm, bestehend aus **20** der besten Nummern **20.**

Kinder zahlen auf allen Plätzen **halbe Eintrittspreise.**

**Grossartiges NOVITÄTEN-PROGRAMM!**

Zum Kranklachen! Zum 1. Male. Zum Kranklachen!

Neu! **Komisches Stuhlrennen** Neu!

zwischen mehreren hiesigen jungen Leuten und dem „Original-August" um eine Prämie von 3 Mk.

**Niemand versäume es,** sich heute zum letzten Male den kühnen amerikanischen Professor **N. B. Smith,** den berühmtesten Pferdebändiger der Welt, anzusehen, welcher heute **3** bereits ganz wilde, hiesige, sehr bösartige Pferde bändigen wird. 1 Durchbrenner, 1 Schläger und 1 Beißer.

Vorführen von **40** **Freiheitspferden** von Herrn und Frau Direktor Althoff.

Auftreten von sämtlichen engagierten Künstlern und Künstlerinnen in ihren besten Leistungen, ferner aller Clowns und 3 Auguste mit neuen drolligen Witzen.

Außerdem: **Komisches Amateur-Reiten** mit Belohnung von 25 Mk. für denjenigen, welcher zu Pferde stehend, 3× d. Manege herumreitet ohne herunterzufallen.

---

## Christl. Verein junger Männer

Papenmarkt 2

**Sonntag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr:**

## Jugendfest.

**Begrüssung der diesjährigen Konfirmanden.**

Musik- u. Gesangvorträge, Deklamationen ꝛc.

Ansprachen werden halten:

Herr Pastor **Waubke:** „Der Jüngling und sein Beruf".
Herr Pastor **Kuhlo:** „Der Jüngling und Gottes Wort".
Herr Ingenieur **Herzog:** „Was wir wollen".

Ausführl. Programme sind im Sekretariat des Vereins zu haben.

Eltern, Lehrherren u. Freunde der Jugend sind freundlich eingeladen.

**Der Vorstand.**

NB. Für Kaffee und Kuchen sind 25 Pfg. zu entrichten.

---

**Kräftige**

## Schulanzüge

von Mk. **3.**— bis Mk. **15.**—.

## Loden-Anzüge,

besonders haltbar, glatt u. Falten-Façon

**Schulblusen, Schuljoppen, einzelne Leibchen-Hosen, Knie- und lange Hosen.**

**Grösste Auswahl!** **Billigste Preise!**

**H. Hettlage,** **Bielefeld,** Niederwall, Ecke Jahnsplatz.

Grösste Spezialgeschäfte für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung in [5988,84

**Bielefeld, Münster, Hamm.**

---

Empfehle mein großes Lager in fertigen schwedischen



## Zimmer-Türen,

welche ich in verschiedenen Größen und Profilen nebst Futter und Bekleidung stets auf Lager halte. Sämtliche Türen und Bekleidungen sind aus Ia. Kiefernholz, **kein Tannen.** Für Dichthaltung u. Trockenheit der Türen wird garantiert. Mit Muster und Preisen stehe jederzeit gern zu Diensten. t3613,88?

**Fr. Güse, Tischlermeister,**

**Bielefeld,** Oberntorwall.

---



## Jalusien, Rollschutzwände,

**anerkannt bestes Fabrikat,**

empfehlen t5664,?

**zu billigsten Preisen**

**Hager & Schweikher**

Spezialhaus für Tapeten und Linoleum.

**Oberntorwall 7.**

---

## Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß ich mein Geschäft vom Goldbach 1 nach der

**Gr. Kurfürstenstrasse 23**

verlegt habe. ?6435,83

Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittet

**Gustav Böttger,** Maler.

---

## Schuhwaren

**gänzlicher**

## Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

**W. Meyer,** **Niederwall 5.** c6452

**NB. Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.**

---




**Poularden**
von 1,60 Mk. an,
**Kapaunen,**
**junge Enten,**
**„ Tauben,**
**Suppenhühner,**
**Puter u. Puthennen,**
**Renntier-Rücken,**
**Renntier-Keulen,**
**Hasel- und Birkwild,**
**Kiebitz-Eier.**

**Ludw. Jacke.**

Markt 6. ?6466

---

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rück

---

## Gewerbliche Fortbildungsschule

Die **Aufnahme der Schulpflichtigen** findet **Montag, den 11. und Dienstag, den 12. April** im Gewerbeschulgebäude, Oberwallstraße 12, 1 Treppe, Zimmer 13, **mittags 11 bis ½1 Uhr** statt.

Es haben sich nach §§ 1 und 2 des Ortsstatuts zu melden: Alle im Stadtbezirk Bielefeld wohnenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, außer den Arbeitern der mechanischen Spinnerei und Weberei, der Glashütten, der Düten-, Zement-, Tabak- und Zigarrenfabriken. Die Schulpflicht erstreckt sich auch auf die Zeit der **probeweisen** Beschäftigung. **Verspätete Anmeldungen** werden zur polizeilichen Bestrafung angezeigt. *6470,83

**Der Direktor.**

---

**Herm. Kipp,** Kavalleriestrasse 7.

Empfehle mich zum **Anfertigen** und **Aufpolstern**

**von Sofas und Matratzen**

sowie zum **Anfertigen von sämtlichen**

**Sattler-, Polster- und Dekorationsarbeiten.**

**Billige Preise.** ?2143,97

---

**Anfertigung nach Maß** 2063,104

feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.

**August Krüger,** Schneidermeister, Augustastr. 13.

---

## Uebersicht

von dem Verkehr bei der Kreissparkasse Bielefeld **im Jahre 1903.**

| | | |
|---|---|---|
| Einlagen-Bestand am 1. Januar 1903 . . | 38581401,49 | Mk. |
| Einlagen im Jahre 1903 . . . . . | 6369107,21 | „ |
| Zinsengutschrift für 1903 . . . . . | 1149714,20 | „ |
| | 46100222,90 | „ |
| Rückzahlung von Einlagen im Jahre 1903 | 5900056,43 | „ |
| Mithin Einlagen-Bestand Ende Dezbr. 1903 | 40200166,47 | „ |
| Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Jahres 1903 zu Buche stand . . . | 1116446,65 | „ |
| Reingewinn des Jahres 1903 . . . . . | 213449,78 | „ |
| Aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen sind seit dem Bestehen der Kasse zu öffentlichen Zwecken verwendet . . | 3754801,01 | „ |

An Sparbüchern befanden sich am Jahresschlusse im Umlauf 31153 Stück und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| mit einer Einlage bis 60 Mk. . . . . | 6187 | Stück |
| „ „ „ von 60 bis 150 Mk. | 3899 | „ |
| „ „ „ „ 150 „ 300 „ | 3816 | „ |
| „ „ „ „ 300 „ 600 „ | 4508 | „ |
| „ „ „ „ 600 „ 3000 „ | 9353 | „ |
| „ „ „ „ 3000 „ 10000 „ | 2868 | „ |
| „ „ „ „ 10000 M. u. darüber | 522 | „ |

**Bielefeld,** den 17. März 1904.

**Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.**

**Fritz Kobusch.** **Delius.** **W. Bültmann.**

Die vorstehende Uebersicht wird in Gemäßheit des § 7a. des Statuts für die Verwaltung der gemeinsamen Kreisinstitute hiermit veröffentlicht. t6469,82

**Bielefeld,** den 6. April 1904.

**Der Vorsitzende des gemeinsamen Kreis-Ausschusses**

**Fr. von Ditfurth,**
Geheimer Regierungsrat.

---

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Nachdem die Fluchtlinien der Planstraßen 439—450 einschließlich und 462, 463 und 464 (im Gelände zwischen der Detmolderstraße, verlängerten Oststraße, verlängerten Oelmühlenstraße und der Stadtgrenze nach Sieker) in den Fluchtlinienplänen 31 SO. und 32 SO. vom Magistrat im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt sind, werden die betreffenden Pläne zu Jedermanns Einsicht auf dem Polizeiamte, Klosterstraße 6, Zimmer 6, offengelegt. Einwendungen gegen dieselben sind bei der unterzeichneten Stelle bis zum 7. Mai dss. Js. anzubringen. [6449

Bielefeld, den 5. April 1904.

**Der Magistrat,** gez. Stavenhorst.

---

## Bekanntmachung.

Das Abfahren von Schlamm aus Straßensinkkästen und Kanälen für das Rechnungsjahr 1904 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mk. käuflich, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift:

**„Angebot auf Schlammabfuhr"**

bis zum Eröffnungstermin am

**Donnerstag, den 14. April 1904, vormittags 9 Uhr,**

einzureichen. t6432,83

Bielefeld, den 7. April 1904.

**Das Stadtbauamt.**

---

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers **Louis Tatenhorst** in Bielefeld ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 11. April 1904, vormittags 10¼ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Bielefeld, Zimmer Nr. 9, anberaumt. '6423

Bielefeld, den 10. März 1904.

**Meyrahn,**

als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abt. 6.

---

# Versteigerungen

**Versteigerung.** Am **Sonnabend,** den **9. April cr. nachmittags 3 Uhr** versteigere ich bei dem **Wirt Lücking** in **Schildesche** die dort hingeschafften Gegenstände als: [6464

1 Sofa, 1 Vertikow, 3 Stühle mit Rohrsitz, 4 Bilder mit Rahmen und 14 Bände Brockhaus Konversationslexikon

öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.

**Gück,** Gerichtsvollzieher.
Gerichtsstraße 11 a.

---

**Zwangsversteigerung.** **Am Samstag, d. 9. April 1904, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Pfandlokal, Hermannstr. 1: '6492

**1 Uhr mit Gewichte, 1 Sofa, 1 Serviertisch, 1 Vertikow**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 8. April 1904.

**Maeck,** Gerichtsvollzieher.

---

**Zwangsversteigerung.** **Am Sonnabend, den 9. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle hier:

**180 Flaschen verschiedene Weine, 1 Plüschsofa**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. ?6491

**Wittenburg,** Gerichtsvollzieher.

---

**Zwangsversteigerung.** **Am Sonnabend, d. 9. April cr. vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1:

**1 altes Klavier, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 eisernen Schraubstock, 5 Bilder, 1 Garderobenbehälter, 1 Waschschalenständer, 1 Kocher**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. c6493

**König,** Gerichtsvollzieher.

---

**Zwangsversteigerung.** **Sonnabend, den 9. April cr., vorm. 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1 hier: *6494

1 Spieluhr mit Schrank, 59 Fl. Kognak, 4 Fässer und 100/2 Fl. Alten, 100 Fl. div. Liköre, 50 Fl. Rot- und Weißwein, 20 Fl. Steinhäger, 1 Plüschsofa und 4 Plüschsessel, 1 Vertikow, 1 Sofatisch, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Regulator, 1 Klavier, 5½ Mille Zigarren u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 8. April 1904.

**Meichelt,** Gerichtsvollzieher.

---

**Versteigerung.** **Sonnabend, den 9. April cr., vorm. 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier, aus der Konkursmasse Hartmann:

1 Küchenschrank, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Hängeuhr, 1 Hängelampe, 1 Bücherschrank, 1 eichenes Büffet, 1 Partie Bücher, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Matratze und Bett, 9 Stühle, 1 Spieltisch, 1 Sofatisch, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 gold. Herrenkette, 1 gold. Herren-Remontoir-Uhr u. a. m.

im Auftrage der Konkursverwaltung öffentlich meistbietend und freiwillig gegen Barzahlung.

Die Sachen sind gebraucht und können im Auktionslokale ½ Stunde vor dem Versteigerungstermine besichtigt werden.

Bielefeld, den 8. April 1904. !6495

**Meichelt,** Gerichtsvollzieher.